

# Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr. Mit Postversendung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4. Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 82

Dienstag, 9. Juli 1912

51. Jahrgang.

## Südmark-Tätigkeit.

### Tätigkeitsbericht

der Hauptleitung des Vereines Südmark; erstattet vom Vereinsobmann Abg. Heinrich Wastian in der 23. Hauptversammlung zu Salzburg am 29. Juni 1912.

#### I.

Verehrte Südmarklerinnen! Liebe Südmarkler!

Die ersten und reichen Hoffnungen, mit denen einst, vor 23 Jahren, unsere liebe Südmark ins Leben gerufen ward, sind auch in dem Vereinsjahre, über das wir heute Rückschau halten wollen, nicht unerfüllt geblieben, wenngleich die erträumte und ersehnte Einerleiheit von Verheißung und Erfüllung in Wahrheit nicht ganz vorhanden ist. Unser Verein bietet das erhebende Bild einer regen Arbeitsstätte für alle treuentsch Gesinnten, und so mancher aus den begeistertsten Reihen, die unserer Fahne folgen, mag ebenso wie die Hauptleitung mit der Empfindung froher Genugtuung ausblicken zu den in rastloser Tätigkeit errungenen Erfolgen. Längst haben wir den ursprünglich ins Auge gefaßten Arbeitskreis tüchtig erweitern müssen; es genügt jedoch nicht, bloß durch die Darlehen und Unterstützungen an Handwerker und Landwirte, durch die Förderung von Spar- und Vorsparvereinen, durch die Verleihung von Stipendien an Hochschüler wirtschaftlichen Schutz zu gewähren und durch die Errichtung von Büchereien sowie durch gesprochenes und gedrucktes Wort die nationale Gleichheit zu bekämpfen und das warme Blut des völkischen Gedankens auf alle möglichen Arten in das geistige und wirtschaftliche Leben unseres Volkes zu bringen. So wie wir dem bei der Gründung des Vereines abgesteckten Schutzgebiete Steiermarks, Kärntens, Krains und des Küstenlandes infolge der tschechischen und der welschen Gefahr Niederösterreich und Südtirol angliedern mußten, so war auch die Zeit gekommen, sich mit aller Tatkraft einer Hauptaufgabe

ber Südmark dadurch zuzuwenden, daß die planmäßige Erwerbung von Grund und Boden an der Sprachgrenze und die damit verknüpfte Besiedelung angebahnt wurden. Erstände unserem wirtschaftlichen Schutzgedanken ein solch mächtiger Fürsprecher, wie ihn der Deutsche Schulverein an Peter Rosegger gefunden hat, und wäre die Opferwilligkeit auch für unsere Ziele bis zur Höhe einer Millionenstiftung wirksam, dann könnten wir den weltgeschichtlichen Beruf der Deutschen zur Kolonisation in ganz anderem Ausmaße großzügig aufleben lassen, um der Vorstoßtaktik und Eroberungsjucht unserer Gegner mit hinlänglichen Mitteln entgegenwirken.

Verehrte Anwesende! Wenn ich heute hier als Obmann der Hauptleitung Bericht zu erstatten habe, brauchen Ausdruck und Empfindung nicht in Fülle zu fließen, da wir ja unsern Mitgliedern in der 6. Nummer unserer Vereinsmitteilungen einen sich bis in alle Einzelheiten ergebenden Tätigkeits- und Rechnungsbericht vorgelegt haben, und da überdies die verschiedenen Herren Amterträger nach mir zum Worte gelangen werden. Ich werde mich also wohl im Rahmen des Wesentlichen halten und nur außerdem einiges Grundfähliche berühren. Das Jahr 1911, das den Mitgliederstand auf mehr als 82.000 Vereinsangehörige hob, stellte bei der wachsenden nationalen Bedrängnis an unsere Hilfsbereitschaft hohe Anforderungen, denen wir mit den bedeutenden Beträgen von K. 94.711.42 für Spenden, K. 84.288.89 für Darlehen, K. 3134 für Stipendien, K. 11.985.42 für Volksbüchereien und K. 207.867.33 für Besiedelung gerecht zu werden suchten. Die Gesamtsumme unserer geldlichen Leistungen wird übrigens durch die Übernahme der auf den Besiedelungsgründen haftenden Hypothekarlasten noch erheblich gesteigert. Zu Ende des Jahres 1911 zählten wir 907 Ortsgruppen, darunter 56 Frauen- und Mädchengruppen, 11 akademische und 2 Jugendgruppen, somit ist gegenüber dem Jahre 1910 ein

Zuwachs von 62 tätigen Südmarkgemeinden zu verzeichnen. Daß sich auch die Zahl der Gaue, von denen 54 in Tätigkeit waren, vermehrt hat, soll nicht unerwähnt bleiben.

Besondere Freude wird wohl die Mitteilung von der erfolgten Gründung ausländischer Südmarkvereinigungen erwecken, wie wir solche bisher in Preußen, Bayern, Baden, Thüringen und in der Schweiz zu verzeichnen haben. Völlig klarsehende Leute im Deutschen Reich müssen doch das sogenannte auswärtige Deutschtum, vor allem das angrenzende unserer, das sich erst im geschichtlichen Laufe vom alten Reichs- oder Bundeskörper losgelöst hat, als ein Glacis der nationalen Festung betrachten, das unbedingt freigehalten werden muß. Es kann aber auch die traurige Wahrnehmung, daß sich das Slawentum in diese Vorwerke bereits stark einbaut, nicht leicht jemanden entgehen. Hier möchte ich an die Worte erinnern, die einst Uhland in der Paulskirche gesprochen hat: „Es genügt nicht, staatsmännische Pläne auszuschütten und abzumessen, man muß sich in die Anschauung, in das Land selbst versetzen, man muß sich vergegenwärtigen die reiche Lebensfülle Deutsch-Osterreichs. Welche Einbuße wir an Macht, an Gebiet, an Volkszahl erleiden würden, das ist hinreichend erörtert, ich füge nur eines bei: Deutschland würde ärmer um alle die Kraft des Geistes und Gemütes, die in einer deutschen Bevölkerung von acht Millionen lebendig ist.“ Im deutschen Reich hat sich aber bisher, von wenigen rühmlichen Ausnahmen abgesehen, das Verantwortlichkeitsgefühl und Opferbereitschaft für die Forderungen und Bedürfnisse der nationalen Außenposten gar nicht entwickelt. Es klingt gleichzeitlich auch als eine Kritik unserer heimischen Zustände, wenn ein volksbewußter Kenner der Verhältnisse im Reich meint: Die kleine Summe von Idealismus — in Wirklichkeit wäre es besser zu sagen an idealem Realismus — über die wir für die Ausbreitung des deutschen Gedankens in

## Auf falscher Spur.

Roman von Hans Basse.

12

Nachdruck verboten.

Hier bemerkte ich nämlich die tadellos erhaltene Spur eines feinen Damensstiefels, aber nicht die ganze, sondern — und das war ja gerade das Merkwürdige — die halbe. Diese Hälfte aber schnitt genau mit der Mauer ab. Wie war das möglich? Halbe Füße gibt es doch nicht und dieser Fuß hier war so, als ob er von der Wand abgeschnitten sei.

Man mußte bei dem Betrachten der Angelegenheit auch ohne großes Nachdenken zu dem Resultat kommen, daß damals, als der Fuß an dieser Stelle die Erde berührte, die Mauer unmöglich gestanden haben konnte. Die Spur des halben Damensstiefels war aber höchstens eine Woche alt, das konstatierte ich aus den noch wenig eingesunkenen Endflächen.

Mir blieb also nichts anderes übrig, als zu glauben, daß an dieser linken Seite, wenn auch nicht geradeaus, wie der Volksmund behauptete, wirklich ein Weg in das Innere führte und daß dieser Weg durch eine geheime Tür verdeckt wurde.

Ich hebte förmlich vor Aufregung bei dieser unglaublichen Entdeckung. Durch dieselbe gewann der anonyme Brief, welchen meiner Überzeugung nach Berta Schappler an den Untersuchungsrichter geschrieben, für mich die weltgehendste Bedeutung.

Wenn sollte man fragen, um Näheres über den Tod des Regierungsbaumeisters zu erfahren? Der Brief gab als Antwort: Die Kommerziantin Van-

genheim!... Und wohin sollte der Weg nach der Volksauffassung führen?... Zum Hause der Kommerziantin!

Wie eine Fata Morgana leuchtete es mit einem Male in mir auf. Ich wußte, ich hatte entdeckt, daß ein Verbrechen begangen worden war und ich ahnte jetzt auch, auf welche Weise dieses ausgeführt wurde.

Aber ich wollte weiter suchen, bevor ich meiner Überzeugung, die mit furchtbarer Deutlichkeit auf mich eindrang, bei mir selbst näheren Ausdruck verleihen. Welches Drama sollte sich da vor meinen Augen entrollen?

Vor allen Dingen war es nötig, den Eingang zu dem geheimen Gang aufzufinden. Ich mußte feststellen suchen, ob die Fußtapfen der Dame, die hier gewandelt haben mußte, auch hinter der Mauer weitergingen und ferner, ob diese Spuren in der Tat, wie ich fürchtete, mit den Stiefeln der Frau Vangenheim übereinstimmten.

Vergeblich aber wandte ich alle mögliche Mühe an, den Schlüssel zum Geheimnis zu entdecken. Es schien mir fast, als ob mich die dunkelgrauen Wände höhnisch angrinsten, gerade als spotteten sie meiner Anstrengungen. Ich befühlte jeden Ziegel der Stelle und beleuchtete mit meiner Taschenlampe jede Mauerpalte, doch war alles umsonst, ich vermochte auch nicht das geringste Anzeichen wahrzunehmen, das mir sagte, hier wäre der Schlüssel.

Entmutigt gab ich schließlich mein fruchtloses Suchen auf. Ein anderer hätte wahrscheinlich

geglaubt, er sei von einer Täuschung befangen gewesen. Das war bei mir anders. Wenn ich mich erst auf etwas verbissen habe, dann muß ich auch zum Ende kommen, ginge es auch wie es wolle.

Jetzt begnügte ich mich aber vorläufig damit, den Umriß der halben Stiefelsohle genau auf ein Blatt Papier, das ich bei mir trug, aufzuzeichnen. Bei schärferem Zusehen machte ich noch eine Entdeckung: die Mitte der Sohle wies mit einer merkwürdigen Deutlichkeit eine Fabrikmarke auf, es war ein doppelter, in ein Viereck gezeichneter Kreis, innerhalb dessen sich zwei gekreuzte Pfeile und die Buchstaben B und P befanden. Jetzt brauchte ich nur noch die Trägerin der betreffenden Stiefel aufzufinden und das Rätsel war gelöst.

Trotzdem ich schließlich nochmals alles auf das Genaueste durchsuchte, vermochte ich nichts zu erblicken, was die Öffnung des weiteren Ganges hätte veranlassen können. Ich war deshalb geneigt, anzunehmen, daß die Türe nur von Innen zu öffnen sei. Enttäuscht wollte ich den Raum bereits verlassen, als mir einfiel, daß sich die Erschließung vielleicht durch Hebeldruck erzielen lasse. Mit aller Gewalt preßte ich also, ohne zu beachten, daß mein Anzug dadurch nicht gerade sauberer wurde, meine Schulter gegen die rechte Seite. Nichts! Nun die linke! Es schien mir dabei allerdings, als ob sich die Wand etwas bewegen wollte, aber ich gelangte trotz allen Stoßens und Pressens nicht zum Ziel.

Da nahm ich die elektrische Taschenlampe und durchsuchte den linken Mauerteil auf das Sorg-

der Welt verfügen, kommt fast ganz auf das Konto einer schmalen, mit ideellen Gütern mehr als mit realen geeigneten Schicht. Unter ihr gähnt ein unendlich leeres Dunkel und über ihr taucht nur an vereinzelt Stellen etwas wie Lichtschein auf. Das haben wir in der Südmart jahraus, jahrein beständig gefunden. Aus den Kreisen unseres Adels und unserer Geldfürsten strahlt uns im allgemeinen die schrecklichste Gleichgültigkeit, ja mitunter sogar Feindseligkeit entgegen. Große Geldinstitute bringen — sehr spärliche Fälle ausgenommen — auch das Unglaublichste in der Mißachtung bürgerlicher Lebensgüter zustande und sündigen so schwer an der Machtstellung unseres großen Volkes, das ja bestrebt sein muß, jedes Geschick der Weltpolitik in der Nähe wie in der Ferne unter die Gesichtspunkte seines nationalen Interesses zu fassen.

Wären solche tiefbedauerliche Verkennungen oder gar Anfeindungen unserer notwendigen Arbeit in der wohlhabenden Gesellschaft nicht an der Tagesordnung, so müßten unsere Geldquellen ganz anders fließen. Leider sind aber die reinen Ortsgruppeneinnahmen im Jahre 1910 gegenüber denen im Jahre 1911 fast um 60.000 Kronen zurückgegangen. Davon entfallen auf den Titel Mitgliederbeiträge über 10.000 Kronen. Auch die Gründerbeiträge, die Spenden und Vermächtnisse, die Festertragnisse, die Ergebnisse der Sammelbüchsen, sowie der Gewinn beim Verkauf von Wirtschaftsgegenständen haben sich bedeutend vermindert und eine Vermehrung der Mittel ist auf keinem Zweige der Ortsgruppeneinnahmen zu bemerken gewesen.

Die Kraft unseres einheitlichen Schutzvereinswillens muß also noch sehr, sehr gestärkt und vervielfältigt werden, soll die Südmart eine wohlgeordnete Leibwache des vielbedrohten Deutschtums der Alpenländer sein. Wir Hauptleistungsmittelglieder haben den besten Willen, überall einzugreifen, wo es nottut, aber das Maß der aufzubringenden Mittel engt uns leider immer wieder empfindlich ein und erinnert uns nur allzuoft daran, daß dem kräftig erwachenden Gewissen unseres Volkes das wichtige Schwert seiner Macht noch nicht gegeben ist. Gerade die seit dem Jahre 1906 von uns betriebene Besiedelungstätigkeit erheischt dringend reichliche Geldmittel. Belaufen sich doch die bisherigen Gesamtausgaben für die geschlossene Besiedelung auf nahezu 740.000 Kronen.

Die ursprünglich auf zwei bestimmte Gegenden, auf St. Egid in den Windischen Büheln und auf das Drautal bei Mahrenberg abzuleitende Besiedelungstätigkeit haben wir durch die Einführung der Vermittlung im Sinne des Bodenschutz- und Besiedelungsgedankens für das ganze bedrohte Südmartgebiet ausgedehnt. Die bisherigen Erwerbungen des

fälligste, wobei ich jeden mit verdächtig erscheinenden Ziegel mit dem Fingerringel bekloppte. Bei einem derselben kam es mir vor, als ob auf ihm der Staub nicht so dicht lagere, wie auf den anderen. Vorsichtig befühlte ich ihn und drückte dann auf die ganze Fläche. Dabei gab es ein knackendes Geräusch und der Ziegel verfiel nach hinten.

Jetzt drückte ich wiederum gegen die Mauer, und siehe, sie hob sich mit Leichtigkeit herum und gewährte mir Einblick in ein dunkles Loch, in welches ein nicht zu starker Mensch bequem schlüpfen konnte. Aus dem Innern drang mir eine nasse, muffige Luft entgegen: das Versteck war gefunden.

Indem ich hineinkuckte, zeigte sich mir, daß der Gang sich weit im Innern verlor und genau dieselbe Einrichtung aufwies, wie die vordere, der Öffentlichkeit freigegebene Partie, die den Namen Teufelsloch führte.

In dem am Boden lagernden süßhohen Staub sah ich die von einem Gewande halb verwehten Abdrücke von Damastiefeln, welche sich jedenfalls mit der von mir am Eingang aufgefundenen Spur identifizierten. Diese Spuren führten sowohl vorwärts wie rückwärts.

Das war alles, was ich von hier aus wahrzunehmen vermochte. Ich beschloß daher, weiter vorzudringen.

Um aber bei dieser Gelegenheit nicht überrascht zu werden, begab ich mich zum Eingang zurück, bog vorsichtig die Zweige der Sträucher auseinander und warf einen Blick nach draußen. Aber nichts war zu bemerken; wer sollte auch bei diesem Hundewetter — es regnete direkt Hindsfäden vom Himmel — hierher einen Spaziergang unternehmen? Beruhigt begab ich mich also zurück. Ich prüfte zunächst, wie die geheime Pforte von innen zu öffnen sei.

(Fortsetzung folgt.)

Bereines umfassen insgesamt 1400 Joch, wovon 100 Joch Bauerngrund im Jahre 1911 angekauft worden sind. Die Zahl der Anstiedlerfamilien beträgt 51, hievon haufen 41 in St. Egid und dessen Umgebung, 10 im Drautale um Mahrenberg. Nach den Berufen zerfallen sie in 36 Landwirtschaftlichen, 4 landwirtschaftliche Arbeiterfamilien und 11 Handwerkerfamilien. Die Kopfszahl aller dieser Sippen beträgt 253. Wir werden natürlich den mit diesem Arbeitsteile der Südmart zutage tretenden Gedanken in lebendigem Wachstum erhalten und in fleißiger Arbeit weiterentwickeln, damit das geschlossene deutsche Sprachgebiet im steirischen Unterlande womöglich bis an die Drau vorgeschoben werden kann.

Ehrentoll klingt für uns gewiß das Urteil, das der genaue Kenner unserer volkswirtschaftlichen Verhältnisse, Herr Dr. Michael Hatnisch, nach einem Ausfluge in das St. Egidier Besiedelungsgebiet gefällt hat. Er sagt in einem längeren Aufsatze, der in der Deutschen sozialen Rundschau im Mai dieses Jahres erschienen ist, unter anderem: Der Eindruck, den ich gewann, war im Großen und Ganzen ein ausgezeichneter. . . ich halte die Leistung, die unter der Führung der Südmart in St. Egid verrichtet wurde, trotz allem, für eine hochbedeutsame.

Was die Vermittlungstätigkeit anlangt, die Anstiedler aller Art durch Zeitungsnotizen, Rundschreiben an Gewerkschaften, landwirtschaftliche Vereine usw. — vielfach aus dem Deutschen Reich — anwirbt, so kann ich mit Genugtuung feststellen, daß die Zahl der Anwärter, die planmäßig im Süden Osterreichs ansässig gemacht werden, in stetem Fortschreiten begriffen ist. Seit der letzten Jahreshauptversammlung in Cilli sind 31 Familien mit 156 Köpfen in 21 Orten, die sich auf drei Kronländer verteilen, angesiedelt worden. Eine außerordentliche Unterstützung und teilweise Entlastung erfuhr das Besiedelungsamt unseres Vereines durch die Gründung mehrerer Bodenschutzausschüsse und Gütervermittlungsstellen, was die wachsende Anteilnahme der Südmartanhänger für diesen hochwichtigen Zweig der Schutzarbeit in erfreulicher und praktischer Art dartut. Die 1. südmartische Gütervermittlungsstelle ist vor mehr als Jahresfrist in Linz gegründet worden und erstreckt ihre erfolgreiche emsige Tätigkeit nun über ganz Oberösterreich. Ihr arbeitet treu zur Seite der Bodenschutzausschüsse des Südmartgaues Steyr, der in 27 Gemeinden Vertrauensmänner hat, schon 37 Anwesen vor dem Übergehen in tschechische Hände bewahrt und überdies zwei Häuser aus tschechischem Besitze wieder in den deutschen zurückgebracht hat. In Oberösterreich ist außerdem in jüngster Zeit der Bodenschutzausschuss des Gaues Freistadt bemüht, die Einfallsstore aus dem Königreich Böhmen scharf zu überwachen. In Niederösterreich haben wir seit kurzem eine Gütervermittlungsstelle in Wien, die ebenso, wie der Bodenschutzausschuss in Hohenau vielversprechende Anfänge zeigt. Weitere Besiedelungs- und Bodenschutzausschüsse bestehen nunmehr, soweit die Hauptleitung es wagt, in Marburg, Klagenfurt, Pragerhof, Brunnorf bei Marburg, Ferlach, Cilli, Richendorf bei Mureck. Die Südmart will bei ihrem Besiedelungswerke auch dazu beitragen, der Landflucht zu steuern und durch ein entsprechendes Eingreifen die Liebe zum häuerlichen Berufe zu heben. Heutzutage, wo in den großen Städten unsere Volkskraft so heillos verwüstet wird, wo die böse Entartung in allen Formen zum stündlichen Ergebnis wird, ist der Bauer noch ein völlig verlorenes Bollwerk unseres Volkstumes; darum müssen wir uns auch aus seiner Not eine Sorge machen. Zur Ausgestaltung der Bodenschutz- und Besiedelungsarbeit und vor allem auch, um die innere Kolonisation, an der auch die deutschen Geldanstalten mitwirken müßten, gehörig betreiben zu können, ist die rasche Schaffung von Gütervermittlungsstellen an allen bedrohten Punkten unseres Vereinsgebietes erforderlich.

Kurz hervorheben möchte ich dann noch, daß wir unter anderem auch auf dem Gebiete der sozialen und ländlichen Wohlfahrtspflege hinsichtlich der Jugendfürsorge mannigfach bemüht waren. Wir haben in letzter Zeit im Sinne solcher Bestrebungen mehreren armen Waisenkinder unentgeltliche Aufnahme an Kindesstatt und Kostplätze bei verlässlichen, braven, deutschen Familien verschafft und werden auch weiterhin bestrebt sein, die Jugend- und Waisenfürsorge auszugestalten, wozu natürlich die rege Mitarbeit unserer Ortsgruppen und Gauleitungen herzlich erbeten wird.

(Schluß folgt.)

## Eigenberichte.

**St. Egid W. V., 8. Juli.** (Ange- schwemmter Leichnam.) Gestern um 6 Uhr abends wurde in der Gemeinde Zierberg aus dem Murflusse ein männlicher Leichnam gezogen, der drei bis vier Tage im Wasser gelegen sein dürfte. Die Identität konnte bisher nicht festgestellt werden. Der Mann ist 1 Meter 85 Zentimeter lang, corpulent und mit einem Zeuganzug bekleidet und dürfte dem Arbeiterstande angehören. Die Leiche wurde in die Totenkammer nach St. Egid gebracht.

**Kleinfontan, 8. Juli.** (In einer Lache tot aufgefunden.) Am 5. Juli nachmittags wurde von den Eheleuten Bernhart die 15 Jahre alte Besitzerstochter Antonia Vajh aus Godemingen in der bei der Behausung ihrer Eltern befindlichen, 80 Zentimeter tiefen, mangelhaft eingefriedeten Wasserlache tot aufgefunden. Das Mädchen war am rechten Fuß und an der rechten Hand gelähmt und hat durch mehrere Jahre an Epilepsie gelitten. Es weidete am selben Tage in der Nähe der Lache Schweine und dürfte infolge eines Anfalles in die Lache gestürzt sein, wo es ertrauf.

**Robitsch-Sauerbrunn, 7. Juli.** (Wahl- ausgänge.) Am 2. Juni fanden die Wahlen der Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines und am 2. Juli jene in den Gemeindeauschuss statt. Diese haben bei uns eine viel größere Bedeutung als anderswo, denn hier stehen sich leider Deutsche als Gegner gegenüber. Beide Wahlen fielen durchwegs im Sinne der deutschnationalen Bürgerpartei aus; die mit der Kurdtrennung in Verbindung stehenden Wähler enthielten sich, einer gegebenen Solung zufolge, der Wahl.

**Wilson, 8. Juli.** (Lebensrettung.) Gestern nachmittags sprang bei Weihenegg in der Nähe der Steinbrüche eine Reuschlerstochter in den Mühlgang. Der auf einem Rade fahrende Land- brieftreger Ratmund Meschub, der dies sah, sprang der Lebensüberdrüssigen sofort nach, wäre aber in dem dort sehr tiefen und reißenden Wasser beinahe selbst ertrunken. Zufällig kam im Auto Herr Land- tagsabg. Ritter v. Zahony mit seinem Jäger daher, die sich werktätig an der Rettung beteiligten.

**Cilli, 6. Juli.** (Diebstähle auf dem Cillier Südbahnhofe.) Auf dem Südbahn- hofe wurde ein plombierter Wagon aufgerissen und daraus ein Ballen Stoffe, der an den Schnei- dermeister Max Sabatoschek adressiert war, gestohlen. Schon mehrmals wurden auf dem Cillier Südbahn- hofe Warendiebstähle verübt, ohne daß der Täter ausgeforscht werden konnte.

**Cilli, 6. Juli.** (Selbstmord nach einem Streite.) Der Besitzer und Wirt Karl Welej in Petshounil verkaufte vorgestern am Markte in Laffer eine Kuh und lehrte etwas angeheitert heim. Seine Frau machte ihm heftige Vorwürfe, weil er die Kuh zu billig verkauft habe; darüber gerieten beide in Streit, worauf die Frau den Mann aus dem Hause sperre. Welej entfernte sich in den nahen Wald und schloß sich eine Kugel in das Herz, die seinen sofortigen Tod herbeiführte.

**Gonobitz, 6. Juli.** (Todessturz im Schacht.) Der Bergarbeiter Stephan Stebernal, der im Bergwerke in Radldorf bedienstet war, stürzte vorgestern aus der Höhe in den Schacht und blieb mit zerschmetterten Gliedern liegen. Als man ihn fand, gab er kein Lebenszeichen mehr.

**Gonobitz, 6. Juli.** (Die Gemein- dewahlen in Gonobitz.) Am 25. Juli findet hier die Wahl aus dem dritten Wahlkörper von 9 bis 12 Uhr, am 26. Juli von 10 bis 11 Uhr aus dem zweiten Wahlkörper und nachmittags von 2 bis 3 Uhr aus dem ersten Wahlkörper statt. Zu wählen sind sechs Ausschussmitglieder und drei Ersatzmänner von jedem Wahlkörper.

**Drachenburg, 6. Juli.** (Den Vater mit Heugabeln niedergeschlagen.) Der Besi- zer Josef Berstovschek in Mirje führte Heu ein und schalt hierbei seine Kinder Josefa und Karl wegen ihrer nachlässigen Arbeit aus. Darüber erzürnt, verabredeten sich die beiden, überfielen den Vater mit den eisernen Heugabeln und schlugen damit so lange auf des Vaters Kopf, bis er zusammenstürzte und schwerverletzt liegen blieb.

**Bad Neuhaus bei Cilli, 8. Juli.** (Kur- liste.) Die 4. Kurliste, die am 4. d. abgeschlossen wurde, weist nunmehr 215 Parteien mit 321 Per- sonen aus.

## Marburger Nachrichten.

**Auszeichnung.** Der hiesige Architekt Herr Heinrich Perst, Absolvent der Spezial-Architekturschule des Oberbaurates Otto Wagner in Wien, wurde bei der jetzigen Schlußausstellung an der Akademie der bildenden Künste in Wien durch Verleihung des Bein-Preises ausgezeichnet. Interessant ist, daß sich unter seinen preisgekrönten Arbeiten auch eine Studie über die Gestaltung des hiesigen Hauptplatzes mit Brücken- und Katverbauung befindet.

**Ehrung eines Jubilars.** Zu Ehren des Herrn S. Friedrich Göring, der als Buchhalter der Marburger Lagerhäuser der k. k. priv. Steiermärkischen Escompte-Bank sein 40-jähriges Dienstjubiläum feierte und nun in den Ruhestand tritt, fand am Samstag den 6. d. im Bahnhofrestaurant ein Festmahl statt. Herr Göring trat im Jahre 1871 in die Dienste der Steiermärkischen Escompte-Bank in Graz. Im Jahre 1883 wurden in Marburg die Lagerhäuser gegründet und Herr Göring zum Buchhalter dieser Zweigunternehmung ernannt. Seither war Herr Göring in dieser Eigenschaft gemeinsam mit dem Verwalter der Lagerhäuser Herrn M. Löwinger bis zur Vollenbung seiner mehr als 40-jährigen Dienstzeit äußerst erprießlich tätig. Welcher Wertschätzung sich der Jubilar erfreut, geht wohl schon daraus hervor, als zur Feier außer den Beamten der Lagerhäuser mit deren Verwalter Herrn M. Löwinger an der Spitze, Herr Direktorstellvertreter Georg Kollmann in Vertretung der k. k. priv. Steiermärkischen Escompte-Bank, die Herren Großindustrieller Josef Franz, Stationschef Reissl, Südbahnrevidenten Feld und Lepej, Vorstand Rudolf Haas und Buchhalter Adolf Hübel von der hiesigen Filtale der k. k. priv. Steiermärkischen Escompte-Bank teilnahmen. Der Jubilar wurde allseits mit herzlichen Ansprachen gefeiert, dessen hervorragende Verdienste um die Anstalt beleuchtet und seiner ausgezeichneten herzzgewinnenden Charaktereigenschaften gedacht. Alle Ansprachen schlossen mit dem einen Wunsche, daß der Jubilar seinen wohlverdienten Ruhestand noch eine lange Reihe von Jahren ungetrübt genießen möge. Herr Göring seinerseits dankte in geschlachten und herzlichen Worten für die ihm zuteil gewordene Ehrung. Es folgten noch verschiedene gegenseitige Trinksprüche, worauf die schöne Feier, die einen äußerst erhebenden Verlauf nahm und allen Beteiligten in angenehmer Erinnerung bleiben wird, erst nach Mitternacht ihren Abschluß fand. Am gleichen Tage nachmittags wurde dem Jubilar nach einer herzlichen Ansprache des Herrn Verwalters Löwinger namens der Beamten zum Andenken eine hübsche, mit einer Widmung versehene Standuhr überreicht. Auch seitens der Arbeiterschaft der Lagerhäuser wurde der Jubilar auf das herzlichste geehrt.

**Sommerliedertafel des Kaufmännischen Gesangvereines.** Mit einer abwechslungsreichen und vielversprechenden Vortragsordnung hat am Samstag der Kaufmännische Gesangverein unter Mitwirkung der Südbahnwerkstättenkapelle seine Sommerliedertafel abgehalten. Der Besuch hatte schelnbar unter der immer größer werdenden Zahl von Festen und Veranstaltungen zu leiden gehabt und es war, wie bei allen Veranstaltungen des Kaufmännischen, auch diesmal wieder das vollständige Fehlen der heimischen Kaufmannschaft aufzufallen, eine wohl recht bedauerliche Tatsache, die mit Berechtigung zur Frage Anlaß gibt, warum denn eigentlich der Verein seinen Namen führt. Wenn man nicht daran vergessen hat und will, daß der Kaufmännische, unser jüngster deutscher Verein, bei jedem an ihn ergangenen Rufe in einer fast aufopfernden Weise sich in den Dienst unserer nationalen Sache stellte, dann muß der schwache Besuch der letzten Veranstaltung wohl sehr befremden. Das Fest selbst klang in einem Worte aus: Lob dem Vereine für das Gebotene. Der Fortschritt des Vereines in jeder Beziehung ist herzerfreuend und in jedem einzelnen Vortrage finden sich die Spuren von Meister Köhlers umsichtiger Leitung und dem eifrigen Studium seiner Sängerschar. So wie bei allen Veranstaltungen des Kaufmännischen Gesangvereines waren auf der Vortragsordnung auch diesmal wieder unsere beiden heimischen Liedichter vertreten und dieser guten Idee Herrn Köhlers ist es zu verdanken, daß diese Liedertafel durch die Tatsache den Charakter eines Ehrenabends erhalten hat, daß wir nach einem nicht endenwollenden Applaus beide Tonkünstler auf dem Podium begrüßen konnten.

**Füllkrug' „O schöne Zeit, o sel'ge Zeit“** mit dem prächtigen Bariton solo des Herrn Faul und Rudolf Wagners „Wanderlust“, ein äußerst munteres Tonwerk, wurden aber auch in einer melodischen und einwandfreien Weise zum Vortrage gebracht, daß man darüber seine Freude haben konnte und der Applaus ein wohlverdienter war. Das gleiche läßt sich übrigens auch von allen anderen Vortragsnummern sagen und wären da vor allem noch die beiden Tonstücke „s Hoamatlied“ und „s Diab'n“ von Frau Anna Gräfin Buttler (Zich) Stubenberg hervorzuhelien. Zwei hübsche, einschmelzende Steirerlieder, die in dem Musikstücke Gruß aus St. Georgen am Längsee, vorgetragen durch die Südbahnwerkstättenkapelle, ebenfalls eine Komposition unserer steirischen Vederfürstin, ein hübsches Gegenstück fanden. Ein Gedicht unseres heimischen Dichters D. Kernstock, „Ehula“, vertont von Hans Wagner, ein sehr schwieriges Tonwerk, schien für den jungen Verein eine fast zu große Aufgabe, konnte sich aber unter Köhlers tüchtiger Leitung mit dem Viergefang der Herren Heller, Serbez, Faul und Bicowsky für klangvollen, musterhaften Vortrag ebenfalls eines ungetelkten Beifalles erfreuen. Wenn wir am Schluß noch der übrigen Vollengeänge, „s Röslerl am Wörthersee“ (Koschat), „Heimatland, du Wunderblume“ (Weinmurm), „Leid“ (Kirch) und „In dem Dornbusch blüht ein Röslein“ (Fürnschuh), Erwähnung tun, so auch hier in dem Sinne, daß es für den jungen Verein ein ehrliches Verdienst war. Die Zwischenpausen des Vederabend waren durch hübsche Vorträge unserer wackeren Südbahnwerkstättenkapelle unter Meister Schönherrs tüchtiger Leitung ausgefüllt. Der glänzende Erfolg, den der Kaufmännische Gesangverein durch seine Sommerliedertafel errungen hat, mag ihm als Entschädigung für den schwachen Besuch dienen.

**Fußballwettbewerb.** Sonntag fand auf der Kreuzhofwiese ein Fußballwettbewerb zwischen den Fußballmannschaften „Rote Elf“ und „Merkur“ statt. Die „Rote Elf“ trug nach flauem Spiel der „Merkur“ über diese den Sieg mit 9:1 davon. Es war ein ehrlich errungener Sieg, zu dem die „Rote Elf“ nur zu beglückwünschen ist.

**Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften.** Herr Richard Klammer, Gutbesitzer auf Ebenfeld bei Pettau und Landtagsabgeordneter, wurde zum Anwalte des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaft in Steiermark gewählt und übernimmt die Leitung dieses Institutes mit 15. d.

**Südbahn-Bahnmeisterversammlung.** Im Speisesaale des Hotels Meran in Marburg fand am 7. d. vormittags unter dem Vorsitz des Bahnmeisters Herrn Pezdir eine äußerst zahlreich besuchte Südbahn-Bahnmeisterversammlung statt, zu der die Ortsgruppen Innsbruck, Bortschach am See, Neunkirchen, Laibach, Graz, Triest, Lienz und Marburg Mitglieder entsandt hatten. Von der Zentralleitung in Wien waren der Obmann der Bahnmeisterorganisation Brandl und Schriftleiter Reichel erschienen. Referate erstatteten außer dem Zentralobmann auch noch die Personalkommissionsmitglieder Braz, Niedermüller, Hofmeister, Rattmann und Kuneh, welche über die Aktion der Bahnmeister ausführlich berichteten. Mit besonderer Genugtuung wurde der endlichen Realisierung der Hauptforderung, der Beamtenernennung bei der Südbahn, Erwähnung getan, gleichzeitig aber auch der Wunsch ausgesprochen, daß auch die anderen langjährigen Forderungen der Bahnmeister endlich einmal berücksichtigt werden mögen. Abg. Wastlan, der später in der Versammlung erschien, sprach über die berechtigten Forderungen der Bahnmeister und Eisenbahner überhaupt und besprach die Ablehnung der 17 Millionen für die Eisenbahner im Abgeordnetenhaus und die Haltung der Regierung, der die Wehrreform ohne besondere Schwierigkeiten bewilligt wurde. Nach der mit Beifall aufgenommenen Rede des Abg. Wastlan sprachen noch Schriftleiter Reichel und Bahnmeister Sterjanc. Zum Schluß der einmütig verlaufenen Versammlung wurde eine längere Entschleßung angenommen, in welcher der Generaldirektion der Südbahn der Dank für die Beamtenernennung ausgesprochen, gleichzeitig dieser aber auch die anderen langjährigen Forderungen in Erinnerung gebracht wurden. Nach Schluß der Versammlung begaben sich die Personalkommissionsmitglieder Niedermüller und Braz nach Wien, um die gefasste Entschleßung der Südbahn-Bahnmeister der Generaldirektion zu überreichen.

**Besichtigung verhegelter Gebiete.** Am 5. d. M. befuhr der Statthalter Graf Clary und Aldringen mit dem Bezirkshauptmann von Marburg Dr. Weiß von Schleußenburg in einem Automobil die durch den letzten furchtbaren Hagelschlag schwer geschädigten Gebiete im Marburger und Windisch-Feistritz Bezirke. Von Windisch-Feistritz aus ging die Fahrt nach Ober-Feistritz und von dort nach Neudorf und anderen Ortshaften, sodann längs der Reichsstraße nach Kranichsfeld, wobei die vernichteten Kulturen einer genauen Besichtigung unterzogen wurden. In Windisch-Feistritz besprach sich der Statthalter mit dem Bürgermeister von Windisch-Feistritz, Alb. Sttger und mit dem Landtagsabgeordneten Novak über die Hagelkatastrophe und das Ausmaß des Schadens.

**Ausbildung zu Rechnungsunteroffizieren.** Das Kriegsministerium beabsichtigt, solche Wehrpflichtige, welche Rechnungsunteroffiziere werden wollen, sich zu diesem Zwecke freiwillig auf 3 Jahre assentieren lassen und die Verpflichtung eingeben, mindestens 2 Jahre über die Präsenzdienstpflicht zu dienen, in jährlich zur Aufstellung gelangenden Schulen auszubilden zu lassen. Jene Soldaten, welche diese Schulen mit entsprechendem Erfolge absolviert haben, werden zu Rechnungsunteroffizieren ernannt und nur in Kanzeien verwendet werden. Bei Platzmangel in ihren Truppenkörpern wird ihre Transfektion zu einem anderen Truppenkörper, bei welchem sie bald Rechnungsunteroffiziere 1. Klasse werden können, verfügt werden. Das Kriegsministerium beabsichtigt weiters, bei Lösung der Unteroffiziersfrage, den Rechnungsunteroffizieren im allgemeinen dieselben Benefizien (Abfertigung usw.) zuzuerkennen, wie den Frontunteroffizieren. Die Truppen und Heeresergänzungsbezirkskommanden des Korpsbereiches wurden angewiesen, Bewerbern die nötigen weiteren Auskünfte zu erteilen.

**An die deutsche Bevölkerung der Stadt Marburg.** Mit Stolz und Genugtuung kann der südösterreichische Turngau auf das abgehaltene Gauturnfest zurückblicken. Mit aufrichtiger Freude denkt jeder Teilnehmer an die herrlichen Festtage, die an ihm vorbeigerauscht sind und in ihm die Erinnerung an ein echt völkisches Fest hinterlassen und einen Ansporn zu frischem Weiterarbeiten für die deutsche Turn- und Volksache gegeben haben. Ein Hauptverdienst an dem glänzenden Gelingen dieses Gauturnfestes gebührt der ehrenfesten deutschen Bevölkerung von Marburg, mit ihrem Bürgermeister Herrn Dr. Schmiderer an der Spitze, die es sich nicht nur angelegen sein ließ, das Fest monatelang vorher auf das beste und sorgfältigste vorzubereiten und dann die ausnahmslos fern, aus allen Teilen des südösterreichischen Turngaues herbeiströmenden Turner in altbewährter deutscher Gastfreundschaft zu empfangen und aufzunehmen, sondern auch bei der Durchführung und Abhaltung des Festes den regsten Anteil nahm. Nur diesem turnfreundlichen und turnfreudigen Mitwirken vonseiten der Bürgerschaft von Marburg verdankt das Fest seinen hehren und glänzenden Verlauf und dafür spricht ihr der südösterreichische Turngau den wärmsten und innigsten Dank aus. Die ehrenfeste Bürgerschaft der Stadt Marburg hat wieder bewiesen, daß die deutsche Turnache an ihr eine tatkräftige und liebevolle Förderin und bei ihr ein wahres Heim hat. Dafür werden ihr die Turner des südösterreichischen Turngaues neben der frohen Erinnerung an die schönen Festtage stets treuen und innigen Dank wissen. Für den südösterreichischen Turngau: Dozent Dr. Potpejnigg, Gauvertreter; med. Hans Ditter, dtz. Gaukschriftwart.

**Zur Bemessung der Hauszinssteuer** sind die Zinsertragsbekenntnisse für die Steuerjahre 1913 und 1914 längstens bis 31. August 1912 bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft zu überreichen. Säumige Hausbesitzer oder deren Bevollmächtigte haben die Verhängung eines Straftrages von 20 K. zu gewärtigen und außerdem die Kosten für die amtliche Aufnahme des Zinsertragsbekenntnisses zu tragen. Als Grundlage der Steuerbemessung für die zweijährige Periode, bezw. für jedes der beiden Steuerjahre 1913—1914 hat der Durchschnitt aus den bedungenen Mietzinsen, bezw. parifizierten Mietzinswerten der Steuerperiode vorangegangenen zwei Zinsjahre 1911 und 1912 zu gelten. Die Zinsertragsangaben sind für beide Zinsjahre zu machen. Für neuentstandene Objekte der Hauszinssteuer ist das Zinsertragsbekenntnis binnen 14 Tagen nach Eintritt der Vermietung oder Selbstbenützung der

Steuerbehörde 1. Instanz zu überreichen. Für ein jedes einzelne Haus, auch für jedes Nebengebäude ist eine abgeforderte detaillierte Fassung einzubringen. Der Zinsertrag ist für jede Wohnung und für jeden sonstigen Hausbestandteil nach den bedingenen Mietzinsen des Jahres 1911, d. i. für die Zeit vom 1. Jänner 1911 bis Ende Dezember 1911 und des Jahres 1912, d. i. für die Zeit vom 1. Jänner 1912 bis Ende Dezember 1912 einzusetzen. Wenn für Hütten, Stände, Auslagelassen, Firmen- und andere Tafeln, welche sich an einem Hause, in dessen Hofe oder in dessen Einfahrt befinden, sie mögen das Eigentum des Hausbesitzers oder einer Partei sein, ein Platz- oder Standgeld entrichtet wird, so ist selbes gleich dem Wohnungszins zu fatteren. Als Zins muß nicht nur die bare Geldleistung, die unter diesem Titel bedungen ist, sondern es müssen auch alle wegen der Miete bedungenen Leistungen in Geld, Arbeit u. dgl. einbezahlt werden. Treten nach Überreichung der Fassung in der Zeit vom 1. August bis Ende September 1912 Änderungen im Mietzins ein, so sind dieselben binnen 14 Tagen nach Eintritt derselben mittelst ungestempelter, von den betreffenden Mietpartei rücksichtlich des Zeitpunktes und der Beschaffenheit der Änderung bestätigten Eingaben der k. k. Steuerbehörde 1. Instanz anzugeben. Das Leerstehen einer Wohnung oder eines Mietobjektes ist vom Hausbesitzer binnen 14 Tagen von dem Tage, von welchem an das Mietobjekt leer steht und kein Zins bezogen wird, (bei Sommerwohnungen binnen 14 Tagen von dem festgesetzten Saisonbeginne) der Steuerbehörde 1. Instanz anzuzeigen, worauf, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen zutreffen, die Abschreibung der Steuer verfügt wird.

**Wohlfahrts- und Fürsorge-Verein „Styria“**, Graz, Murplatz 9. Der Ernst der Zeit zwingt jedermann zur Selbsthilfe und zur sozialen Fürsorge für seine Familie. Dies ist heute nur jenen möglich gewesen, welche vom Glücke begünstigt, sind ein Vermögen zu besitzen. Der Einzelne ist zu schwach sich aus eigenen Mitteln die Fürsorge für seine Familie zu leisten, daher haben wir die Form der Assoziation, des Zusammenschlusses der Masse gewählt. Jedermann, ob Selbständig oder Angestellter, ist in der Lage diesem Vereine beizutreten, da die ohnehin niedrige Eintrittsgebühr auch in Ratenzahlung geleistet werden kann. Der Verein zahlt dem invalid gewordenen männlichen Mitgliede oder den Hinterbliebenen eines solchen bis zu K. 6000, mindestens jedoch soviel mal zwei Kronen als männliche Mitglieder dem Vereine angehören und den Hinterbliebenen eines weiblichen Mitgliedes bis zu K. 3000, mindest aber soviel mal eine Krone als weibliche Mitglieder vorhanden sind.

**Marburger Biostheater.** Das bereits am Samstag eingehend besprochene Wochenprogramm fand allgemeines Wohlgefallen und erntete ungetheilten Beifall. Schon aus dem Besuch und dessen fröhlichen Gesichtern läßt sich die vollste Zufriedenheit schließen. Es bedarf daher keiner weiteren Erörterung und verdient allgemein empfohlen zu werden.

**Von der k. k. Staatsrealschule.** Der soeben erschienene, von Herrn Realschuldirektor Robert Wittner veröffentlichte, 72 Seiten umfassende 42. Jahresbericht der genannten Mittelschule fesselt schon in seinem ersten Teile das Interesse der Leser. Eine interessante literarische Studie von Dr. phil. Walter Egg: Chaucers Knights Tale, ist dem Jahresbericht vorangestellt. Keine Spur von einem trockenen lehrhaften Ton, wie er oft in derartigen Jahresberichten von Mittelschulen gefunden wird; frisch und lebendig fließt die Sprache, glänzende Stellen besitzt der Stil. Den ausführlichen, von Herrn Direktor Wittner zusammengestellten Schulnachrichten entnehmen wir u. a. folgendes: Im soeben beendeten Schuljahre waren an der Anstalt, welcher 276 Schüler angehörten, 22 Lehrkräfte tätig. Von den Schülern stammten 89 aus Marburg, 113 aus Steiermark überhaupt, je 7 aus Kärnten, Krain und Tirol, je 5 aus dem Küstenlande und aus Bosnien, 18 aus Niederösterreich, je 1 aus Oberösterreich, Salzburg, Böhmen, Mähren und Dalmatien, je 2 aus Galizien, Schlesien und Transvaal, 10 aus Ungarn und 4 aus Kroatien und Slowonien. Der Muttersprache nach waren 263 Deutsche, 8 Slowenen, 2 Kroaten, 2 Ungarn und 1 Italiener. Von den 276 Schülern bekannten sich 243 zum römisch-katholischen, 27 zum evangelischen (A. B.), 4 zum evangelischen (S. B.) und 2 zum griechisch-orthodoxen Glauben. Orts-

angehörige waren 190, Auswärtige 86. Ein Zeugnis mit Vorzug erhielten 28 Schüler, ein Zeugnis der ersten Klasse (geeignet zum Aufsteigen) 171, nicht geeignet (mit nicht genügendem Erfolge) waren 34. Die Bewilligung zu einer Wiederholungsprüfung erhielten 41, ungeprüft blieben 2 Schüler. Zur Reifeprüfung im Sommertermin 1912 haben sich alle 22 öffentlichen Schüler der 7. Klasse und ein Externist gemeldet. Die mündliche Reifeprüfung wird vom 8. bis 10. Juli unter dem Vorzuge des Regierendes Gustav Knobloch, des nun im Ruhestande befindlichen Direktors der Anstalt, abgehalten werden. Mit besonderer Freude muß der körperlichen Ausbildung der Schüler und der Gesundheitspflege gedacht werden, die der Bericht ebenfalls erwähnt. In diesem Falle ist es eine Freude, den Wandel der Zeiten und der Anschauungen zu verfolgen. Nicht nur die Ausbildung des Geistes, sondern auch jene des Körpers erfährt jetzt die ihr gebührende Pflege und die Schüler wie deren Eltern sind Herrn Direktor Wittner auch in dieser Hinsicht zu Dank verpflichtet, aber auch den Herren Professoren, welche die die Gesundheit fördernden Übungen leiten. Für die Jugendspiele stehen zwei Plätze zu Verfügung: der ehemalige kleine Exerzierplatz (Dienstag, Donnerstag und Samstag), überlassen von der Stadtgemeinde und der Spielplatz im Volksgarten (Montag, Mittwoch und Freitag), überlassen vom Stadtverschönerungsverein, so daß bei günstiger Witterung jeden Tag Jugendspiele abgehalten werden können. Gespielt wurden: Fußball, Tamburball, Kriegsball, Schleuderball, Faustball und Erdbollenlaufen, dann Korfball und deutscher Schleuderball. Zwischen verschiedenen Klassen fanden Wettspiele statt. Die Spiele wurden von Prof. Dr. Jörg beaufsichtigt, der auch Radausflüge mit den Schülern unternahm; der ebenfalls von Prof. Dr. Jörg geleitete Wintersport konnte wegen des milden Winters nur wenig gepflegt werden. Auch dem Baden und Schwimmen im städt. Draubad wurde unter der Leitung der Prof. Dr. Jörg und Dr. Walter vollste Aufmerksamkeit geschenkt. Durch die Einführung des Schiegunterricht wurde der studierenden Jugend ein neues Feld körperlicher Betätigung eröffnet. Er wurde eröffnet unter der Leitung des k. k. Hauptmannes des U.Mgt. Nr. 26 Herrn Ferd. Greiner und des Professors Herrn Wilhelm Kropatschek unter Anwesenheit des Herrn Anstaltsdirektors. Auch zahlreiche Ausflüge wurden unternommen unter der Leitung der Herren Professoren Dr. Gustav Koukal, Kropatschek, Dr. Jörg, Franz Wehinger, Dr. Egg, Franz Jöhner, Pacher, Dr. Janeschitz und Dr. Walter. In der Jahresgeschichte des Berichtes werden alle wichtigeren Vorfälle im Leben der Anstalt gewürdigt.

**Spende.** Herr Karl Fluher, Hausbesitzer, widmete der freiwilligen Feuermehr und deren Rettungsdienst eine Spende von 50 Kronen. Diesem, auf dem Gebiete der Humanität und Wohlfahrt unermüdblichen Wohltäter wird hiemit der herzlichste Dank gesagt.

**Gastgewerbegeossenschaft in Marburg.** Am 10. und 11. September 1912 findet in Deutschlandsberg der diesjährige steiermärkische Gastwirtetag statt. Wie alljährlich werden auch heuer für Gastgewerbeangestellte Prämierungen vorgenommen u. zw.: für fünf Jahre Dienstzeit ein Diplom, für 10 Jahre eine bronzene Medaille, und über 10 Jahre eine silberne Medaille. Jene Herren Chefs, welche Bedienstete zur Prämierung vorzuschlagen beabsichtigen, wollen diese bis Ende Juli der Genossenschaftsvorsteherung bekannt geben.

**Jahresbericht des k. k. Staatsgymnasiums in Marburg.** Der vorliegende Jahresbericht gibt ein wirkliches Bild von dem im Gymnasium pulsierenden Leben. Und Leben herrscht tatsächlich in der Anstalt, ein frischer Zug scheint dieselbe zu durchwehen, es war ein Kommen und Gehen, auch ein Sterben... Es macht einen sympathischen Eindruck, daß die demalige Direktion dem gewesenen Direktor Julius Glowacki im Jahresbericht den Ehrenplatz einräumte; ein wohl gelungenes Bild des scheidenden Direktors schmückt den Jahresbericht und Professor Knapp schrieb ihm einen warmempfundenen Lebensabriß. Aber auch der Tod hatte Einlaß gefordert: Zwei Schüler fielen ihm zum Opfer und zwei Professoren; ein Professor, Georg Härtig, noch jung an Dienstjahren und ein zweiter, der Senior des Lehrkörpers, indes noch lange nicht ausgedient, der Professor der siebenten Rangklasse Dr. Josef Schorn. Beiden bringt der Jahresbericht Nachrufe. Dr. Schorn schrieb für diesen Jahresbericht noch eine philosophische Ab-

handlung und setzte den Katalog der Lehrerbibliothek fort. Im ganzen zählte die Anstalt außer dem Direktor 26 Lehrkräfte, hievon 19 definitive, 8 Supplenten und 9 Nebenlehrer. Das Gymnasium umfaßte 16 Klassen. Über den Lehrplan gibt der Bericht genauen Aufschluß. Als freie Gegenstände werden unterrichtet: Slowenisch für Deutsche, Französisch, Zeichnen für die Oberklassen (in den Unterklassen ist es obligat), Gesang, Stenographie, darstellende Geometrie, steiermärkische Geschichte und das militärische Schießen. Der Abschnitt Unterstützungswesen, wie nicht minder der Bericht über das Preisschießen zeigen, wie sehr die Einwohnerschaft von Marburg der Jugend werthige Hilfe zu gewähren versteht. Ganz besonders machen wir auf den Bericht über die körperliche Erziehung aufmerksam, der reichlich Bürgerschaft dafür erbringt, daß auf das Wohl und Wehe der Jugend reichlich gesehen wird und daß die körperlichen Übungen zugleich dem edlen Zwecke der sittlichen Erziehung dienen. Die Art, wie die Schießübungen in Angriff genommen und durchgeführt wurden, dürfte überhaupt für andere Anstalten vorbildlich wirken. Die Anstalt zählte 598 eingeschriebene Schüler, wovon am Schlusse des Schuljahres noch 570 die Schule besuchten. Sie verteilten sich auf die 16 Klassen folgendermaßen: I. a 47, I. b 36, I. c 34, II. a 39, II. b 36, II. c 33, III. a 39, III. b 36, IV. a 24, IV. b 32, V. a 32, V. b 34, VI. 51, VII. a 30, VII. b 30, VIII. 44. Hievon beendeten die Klasse 477 mit Erfolg (davon 83 mit Vorzug), 27 wurde die Wiederholungsprüfung bewilligt, 5 sind ungeprüft und 61 wurden für nicht geeignet erklärt.

**Lehrstellen an der gewerblichen Fortbildungsschule in Marburg.** An dieser Anstalt kommen bis 15. September folgende Lehrstellen zur Besetzung: 1. Eine Zeichenlehrerstelle für das Baugewerbe, wöchentlich 4 Stunden. 2. Zwei Lehrstellen für die Zimmermeister Fächer für die beiden Klassen des Baugewerbes, die erste mit wöchentlich 3 Stunden, die zweite mit 2 Stunden. 3. Eine Zeichenlehrerstelle für die allgemeine gewerbliche Fortbildungsschule, wöchentlich 4 Stunden und 4. Eine Lehrstelle für die kommerziellen Fächer, wöchentlich 4 Stunden. Das Honorar beträgt je nach dem Grade der Vorbildung des zu bestellenden Lehrers für die wöchentliche Unterrichtsstunde monatlich 10 bis 14 Kronen. Für die baugewerblichen Fächer sind Baukundige als Fachlehrer erwünscht. Ungestempelte, mit den Befähigungsnachweisen zu belegende Scheine sind bis 31. August beim Schulausschusse (Stadtschulratskanzlei) einzubringen.

**Eröffnung des Ursulaberghauses.** Nach langem Bemühen ist es gelungen, ein von der naturfreundlichen Bevölkerung Kärntens und Steiermarks viel verlangtes Unterkunftsbaus am Gipfel des durch seine Aussicht weit berühmten, 1696 Meter hohen Ursulaberghes in den Karawanken durch den „Bau Karawanken“ der Sektion Klagenfurt des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines zu errichten, welches, wie wir bereits mittheilten, Sonntag den 14. Juli der allgemeinen Benützung übergeben wird. Zur feierlichen Eröffnung sind alle Freunde der heimischen Bergwelt eingeladen. Die Eröffnungsfeste findet bei jeder Witterung statt. Festordnung: Samstag den 13. Juli: Empfangsabend in Windischgraz, Hotel „Post“. Beginn halb 8 Uhr. — Vortrag mit Lichtbildern vom Ursulaberghes und der Umgebung von Windischgraz. — Viedervorträge des Gesangvereines. Zureise ab Graz 1.15, ab Marburg 3.10. Ankunft in Windischgraz 5.32. Zureise ab Gll 6.00. Ankunft in Windischgraz 8.52 abends. Sonntag den 14. Juli Aufstieg zum Ursulaberghes, von Windischgraz um 5 Uhr früh über den Logarbauer (5 Stunden) oder über den Ursulaberghes mit Benützung von Wagen. Von der Haltestelle Gutenstein-Streiteben nach Ankunft der Morgenzüge. Wegdauer über Schrottenegg 4 Stunden. Zureise ab Marburg 5.50 abends. Ankunft in Gutenstein-Streiteben 8.09. Feierliche Eröffnung mittags 1 Uhr. Abends Höhenfeuer. Viedervorträge der Windischgrazer „Viedertafel“. Teilnehmer, welche am 13. Juli in Windischgraz übernachteten und am 14. einen Wagen bis zum Ursulaberghes benützen wollen, werden ersucht, bis Freitag den 12. Juli an Dr. Hans Harpf, Primararzt in Windischgraz, schriftlich ihren verbindlichen Entschluß anzuzeigen. Für Speisen und Getränke ist im Ursulaberghause entsprechend vorgesorgt.

**Die Tischrunde der lustigen Steirer** veranstaltete, so wird uns geschrieben, letzten Donners-

abend, der im allgemeinen ganz vergnügt verließ. Trotz schlechter Witterung war ein ziemlich annehmbarer Besuch zu verzeichnen. Es ist nur schade, daß die große Bevölkerung derlei Veranstaltungen möglichst außer Acht läßt, sind es ja doch Wohltätigkeitsvorstellungen, deren Erträgnis immer wieder der armen Bevölkerung zugute kommt. Durch eine lebhaftere Anteilnahme des Publikums wird auch die Darstellungskraft der Vortragenden gehoben, so daß dann jeder Besucher und sei er auch verwöhnt, vollständig auf seine Rechnung kommen kann. Wir wünschen den „lustigen Steirern“ künftighin den besten Erfolg.

**Aus dem Strafanstaltsdienste.** Der Justizminister hat den Verwalter der Männerstrafanstalt in Graz, Alois Serba, zum Strafanstaltsdirektor und Leiter der Männerstrafanstalt in Marburg und den Kontrollor des kriegsgerichtlichen Gefängnisses in Marburg, Josef Trummer, zum Kontrollor der Männerstrafanstalt in Graz ernannt. — Herr Strafanstaltsoberdirektor Kiesel, der gegenwärtige Leiter der Marburger Männerstrafanstalt, wird noch bis Ende August in Marburg bleiben und die Anstalt leiten, worauf er mit seiner Familie nach Graz übersiedeln wird, wo er seinen Ruhestand verbringen will. Der neue Direktor und Leiter der Männerstrafanstalt Marburg, Herr Serba, war an dieser Anstalt, bis 1906 als Adjunkt und Kontrollor tätig, worauf er als Verwalter nach Graz kam. Nun kehrt er als Strafanstaltsdirektor wieder nach Marburg zurück, wo er von seinem früheren hiesigen Aufenthalte her noch in bester Erinnerung steht. Ihm geht der Ruf eines tüchtigen Strafanstaltsbeamten voraus, den er schon hier genoss und den er nun als Direktor der hiesigen Strafanstalt in noch größerem Umfange bewähren können wird.

**Eine Leiche aus der Drau gezogen.** In der Nähe der Badl'schen Lederfabrik in der Augasse am linken Draufer wurde gestern gegen 6 Uhr abends von Arbeitern ein männlicher Leichnam, dessen Identität noch unbekannt ist, aus dem Draufusse gezogen, welche ein bis zwei Tage im Wasser gelegen haben dürfte. Die Leiche ist die eines 60 bis 65 Jahre alten, vermutlich dem Arbeiterstande angehörenden Mannes, ziemlich groß, mager, hat dunkles Kopfhaar, graumeliertem Schnurbart, gute Zähne und war mit einem dunklen Anzuge, weißer Leibwäsche ohne Märkte, am rechten Fuße mit einem Röhrenstiefel aus Schweinsleder, bekleidet. Die Leiche wurde in die Totenkammer des städtischen Friedhofes überführt. Es dürfte sich um einen Selbstmord oder Unglücksfall handeln.

**Lebensmüde.** Vorgestern um halb 10 Uhr abends sprang in Radkersburg der dortige Tischler und Bodenwischer Franz Schoferitsch von der Mitte der Murbrücke in die Mur. Er stieß wohl Hilferufe aus, doch konnte ihm niemand helfen. Die Leiche wurde bisher noch nicht geborgen. Schoferitsch war dem Trunke ergeben. Nächtern war er ein sehr fleißiger Mann. Er hinterläßt zwei Kinder im Alter von 14 und 16 Jahren.

**Gedenket der „Südmart“-Lotterie.** Im weiten Gebiete des deutschen Schutzvereines „Südmart“ in den Donau- und Alpenländern werden jetzt die Südmartlose zum Kaufe angeboten. Ein gut deutsches und dabei sehr wohlthätiges Unternehmen gilt es zu fördern! Südmartlose erfreuen sich aus den bisher durchgeführten Lotterien sicher allgemeiner Beliebtheit. Bietet doch dieses Glücksspiel mehr denn ein andres günstige Gewinnerwartungen. Die Reise- und Sommerzeit gibt den Südmartfreunden Gelegenheit, den Südmartlosen weiteste Verbreitung und reichen Absatz zu verschaffen. In diesem Sinne ergeht die Mahnung an Ortsgruppen und deren Mitglieder, recht fleißig sich um den Verkauf der Südmartlose zu bemühen. Die Lose werden von der Lotteriekassette, Wien, VIII/2., Schöffelgasse 11. ausgefolgt.

**Austro-Americana.** Wie der Telegraph berichtet, hat der Austro-Americana-Dampfer „Martha Washington“ auf seiner letzten Fahrt in Sicht der Azoreninsel Fajal ein Rettungsmanöver ausgeführt. Kapitän Jar gab die Order zu stoppen und das Kommando sämtliche Rettungsbote klar zu machen. Wir folgen nun den Erzählungen eines amerikanischen Passagiers: Trotz klarer See und trotzdem von Eisbergen auf dieser Strecke keine Rede sein kann, auch keine Brandung sichtbar war, die irgendein rüchisches Felsenriff verraten hätte, und trotz der verhältnismäßigen Nähe der Insel

benächtigte sich der Passagiere ein berechtigter Schreck. Der Kapitän hatte zwar erklärt, es handle sich um eine Probe und um eine Übung für die Mannschaft und er und seine wackeren Leute taten fröhlich ihre Pflicht, aber immerhin stiegen wir schweren Herzens in die Boote, die gleichzeitig mit absoluter Sicherheit ins Wasser gelassen wurden. Die Rettungsfahrzeuge wurden so weit vom Schiffe weggerudert, als zur Rettung notwendig gewesen wäre und die meisten Passagiere benützten die Gelegenheit, um als „arme Schiffsbrüchige“ die nahe Insel zu erreichen und unter dem Jubel der Bevölkerung alle Sehenswürdigkeiten aufzusuchen. Wir erfahren noch folgende Details über dieses Manöver. Nach dem ersten Anruf mit dem Sprachrohre vergingen 5 Minuten bis die äußeren Bote im Wasser waren, nach weiteren 5 Minuten waren die inneren Boote im Meer und nach bloß 3 Minuten die Rettungsfloße, so daß nach 13 Minuten alle Rettungsfahrzeuge ausgeschifft waren. Die „Martha Washington“ fährt am 27. Juli wieder von Trieste nach New York zurück. Die Fahrt durch das adriatische und mittelländische Meer wird als eine Lustfahrt aufgefaßt, die eigentlich gar nichts kostet, weil ja für die gesamte Reise inklusive Mittelmeerreise nicht mehr bezahlt wird, als sonst für die einfache Fahrt nach New York. Für Rundreisen im Mittelmeer billige Spezialpreise.

### Aus dem Gerichtssaale.

**Mißhandlung der Eltern.** Am 2. Juni d. J. gegen 9 Uhr abends kam der 23 jährige Anton Fleischig, Winkersohn in Grabonofschenberg, im betrunkenen Zustande heim, begann über das ihm vorgesezte Nachtmahl zu schimpfen und stieß schließlich die Drohung aus, daß er alles anzünden werde. Als ihn seine leibliche Mutter Theresia Wunderle beruhigen wollte, packte er sie, warf sie auf den Boden und schlug mit den Fäusten darauf auf sie los, daß sie am rechten Unterlefer, am rechten Oberarm und linken Vorderarm Verletzungen erlitt. Als sein Stiefvater Franz Wunderle seiner Gattin zu Hilfe eilte, packte Fleischig auch ihn, warf ihn zu Boden und schlug ihn mit den Fäusten auf den Kopf und Rücken, so daß er ebenfalls Verletzungen am Ohre erlitt. Dann zertrümmerte Fleischig sieben Fensterscheiben und kam später mit einer brennenden Lampe zum Hause des Nachbarn Urbnjak und leuchtete dort herum. Auf die Mahnung der Anna Urbnjak, er solle achten, damit kein Unglück geschehe, lief er ihr nach und warf die brennende Lampe an die Säule der Strehhütte. Fleischig war heute des Verbrechens der gefährlichen Drohung mit Brandlegung, des Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung und der Übertretungen gegen die körperliche Sicherheit und gegen die Sicherheit des Eigentumes angeklagt. Fleischig, dem seine Zuständigkeitsgemeinde ein schlechtes Zeugnis ausgestellt hat, ist nach den Aussagen seiner Eltern ein äußerst rabiat und brutaler Mensch. Seine Eltern leben in steter Furcht und Angst vor ihm und flüchteten auch am kritischen Abende aus Furcht vor ihm zu ihrem Dienstgeber Stramitsch, wo sie die Nacht zubrachten. Der Angeklagte wollte sich heute auf Trunkenheit ausreden. Der Gerichtshof verurteilte ihn zu dreizehn Monaten schweren Kerker.

**Aus Liebe zur Mutter den Vater mißhandelt.** Der 31 Jahre alte, in Wernsee geborene, verheiratete Franz Alektsch, Hotelier in Samobor (Ungarn) geriet durch anonyme Briefe, in welchen ihm mitgeteilt wurde, daß sein leiblicher Vater Ignaz Alektsch in Wernsee seine Mutter mißhandelt, in eine hochgradige Aufregung. Er begab sich nach Wernsee und erfuhr hier die Wahrheit der Mißhandlung der Mutter durch den Vater. Franz Alektsch war angetrunken, versetzte dem Vater zwei Hiebe auf den Kopf und einen Stoß auf die Brust, so daß der Vater zurücktaumelte und auf eine Stellage auffiel. Ignaz Alektsch erlitt dadurch an der linken Rippe, an der linken Schulter, sowie an der Oberlippe Verletzungen, die mit Rücksicht auf das Sohnesverhältnis des Täters als schwere Verletzungen qualifiziert wurden. Die Verhandlung nahm einen für den angeklagten Hotelier sehr günstigen Verlauf. Es wurde festgestellt, daß, als er den Vater wegen der Mißhandlung der Mutter im Bette legenden Mutter Vorwürfe machte, dieser auf ihn zusprang und auch ihn mißhandeln wollte, worauf er den Vater zweimal zurückstieß. Dieser erlitt mit seiner kleinen Ohrverletzung, die er sich

durch das Auffallen auf eine Stellage zugezogen hatte, zur Gendarmerie und erstattete gegen den Sohn die Anzeige. Heute reute ihn dies und er entschlug sich der Zeugenaussage. Der Gerichtshof verurteilte in Würdigung aller Umstände den Angeklagten nur zu zehn Tagen Kerker.

### Verstorbene in Marburg.

1. Juli. Daunit Willibald, Bahnschlosserkind, 2 Jahre, Unterrothwellerstraße.
2. Juli. Jarz Michael, Baupolter, 49 Jahre, Pfarrhofgasse. — Konrad Franz, Konduktorskind, 1 Jahr, Puffgasse.
3. Juli. Motzhan Karl, evangelischer Kirchendiener, 47 Jahre, Luthergasse.
4. Juli. Schneider Sophie, Zirkelschmiedskind, 2 Monate, Erlesterstraße. — Wicher Theresia, Bahnschlosserswitwe, 67 Jahre, Eisenstraße.

### Eingekendet.

## Henneberg-Seide

nur direkt schwarz, weiß u. farb., von K 1.35 p. Met., für Blusen u. Roben. Franko und schon verpackt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehbd. **Selden-Fabrik. Henneberg, Zürich.**

**Ich warne Sie, verreisen Sie nicht**

ohne wenigstens eine Schachtel der echten Söbener Mineral-Pastillen von Fay in der Handtasche zu haben. Die Reise bringt immer gewisse Gefahren: heiße und trockene Luft, Staub, Zug etc. Alle diese Gefahren wirken zuerst auf die Rachenschleimhäute und hier muß ein bequem anzuwendendes Mittel zur Hand sein, das diesen Gefahren sofort begegnen kann. Solch ein Mittel sind anerkannter Maßen Fays echte Söbener Mineral-Pastillen, die man für K. 1.25 in allen Apotheken, Drogerien kaufen kann.

### ERSPARNIS IM HAUSHALT.

Geld und Zeit, Mühe und Arbeit, erspart

## Sunlight Seife

weil sie rascher und leichter wäscht als jede andere und alle Zutaten überflüssig macht. Vor ähnlich benannten oder ähnlich aussehenden minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.



Versuchen Sie die Sunlight-Waschmethode.

Stücke zu 16 H. und 30 H.

## Dr. Chandras

ordiniert ab Montag.

Um sicher zu gehen, verlange man ausdrücklich das weltberühmte

## Munyadi János

Saxlehner's natürl. Bitterwasser.

## :: Für jedermann :: beachtenswert!

**Der Wohlfahrts- und Fürsorge-Verein „Sthria“ in Graz, Murplatz 9** zahlt den erwerbsunfähig gewordenen männlichen Mitgliedern oder den Hinterbliebenen desselben bis zu K. 6000.— und den Hinterbliebenen eines weiblichen Mitgliedes bis zu K. 3000.—. Druckortenversand kostenfrei.

Die Eintrittsgebühr kann in Monatsraten bezahlt werden. Jedermann ohne Rücksicht des Berufs u. des Wohnortes kann sich anmelden:

In der Vereinskassette Graz, Murplatz 9, bei dem Landesverbande der Handelsgremien und Genossenschaften Steiermarks in Graz und durch den „Bund der Kaufleute“ in Graz. 3045

**Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauerschule in Marburg**  
von Montag den 1. bis einschließlich Sonntag den 7. Juli 1912

Tag	Luftdruck (0° reb. Baromet.)	Temperatur u. Celsius						Sächste		Niederste		Bewölkung, Tagesmittel	Niederschlagsmenge	Bemerkungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden					
Montag	735.2	14.0	24.6	21.2	19.9	25.5	33.2	10.5	9.5	5	.			
Dienstag	733.8	17.0	17.4	16.4	16.9	22.6	30.0	14.0	12.0	8	11.9	Regen		
Mittwoch	736.2	14.3	19.4	18.0	17.2	20.3	27.3	12.6	13.4	9	0.4	"		
Donnerst.	737.3	14.4	19.3	13.0	15.6	21.5	29.1	11.7	10.0	9	16.1	"		
Freitag	741.2	11.6	19.6	16.6	15.9	20.6	29.1	9.5	8.7	7	.			
Samstag	740.6	14.7	20.1	14.7	16.5	21.5	30.0	12.8	8.2	1	.			
Sonntag	737.0	14.6	21.4	16.8	17.6	21.9	28.1	8.2	8.1	5	.			

**Museum in Marburg.**  
Geöffnet jeden Sonntag von 10-12 Uhr  
An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt ein vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Mat.

**Ein gutes Hausmittel.** Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und abtreibende Einreibung bei Erkältungen usw. angewendet zu werden pflegen, nimmt das in dem Laboratorium der Dr. Richter's Apotheke zu Prag erzeugte Liniment Capsici die erste Stelle ein. (Erfolg für "Unter-Pain-Expeller") die erp. Comp. mit "Anker" (Erfolg für billig: 80 H., 1 K. 40 H. und 2 K. die Flasche; jede Flasche befindet sich in eleganter Schachtel und ist kenntlich an dem bekannten Anker.

**Marburger Marktbericht**  
vom 6. Juli 1912

Gattung	Preise		Gattung	Preise	
	per	K/h		per	K/h
<b>Fleischwaren</b>	Kilo		<b>Wacholderbeeren</b>	Kilo	60
Rindfleisch	1	84	Kren	"	1
Kalbfleisch	2	—	Suppengrünes	"	52
Schafffleisch	"	—	Kraut, saures	"	—
Schweinefleisch	2	—	Rüben, saure	"	—
" geräuchert	2	20	Kraut	100	Stöpfe
" frisch	1	80	<b>Getreide.</b>		
Schinken frisch	1	80	Weizen	Zutu.	23
Schulter	1	70	Korn	"	19
<b>Viktualien.</b>			Gerste	"	21
Kaiserauszugmehl	Kilo	38	Hafer	"	23
Mundmehl	"	36	Kufuruz	"	21
Semmelmehl	"	34	Hirse	"	19
Weißpohlmehl	"	32	Haide	"	21
Türkenmehl	"	30	Bohnen	"	32
Haidebrot	"	56	<b>Getrigel.</b>		
Haidebrot	Liter	29	Indian	Stück	50
Gerstbrot	"	29	Gans	Paar	3 80
Weizengries	Kilo	40	Ente	"	2 20
Türkenries	"	28	Wachhühner	"	5
Gerste, gerollte	"	50	Brathühner	"	—
Weis	"	46	Kapaune	Stück	—
Erbisen	"	72	<b>Obst.</b>		
Bohnen	"	88	Äpfel	Kilo	—
Erdäpfel	"	40	Birnen	"	—
Knoblauch	"	13	Nüsse	"	—
Eier	1 Stück	08	<b>Diverse.</b>		
Käse (Topfen)	Kilo	54	Holz hart geschw.	Meter	8 50
Butter	3	20	" ungeschw.	"	7 50
Milch, frische	Liter	24	" weich geschw.	"	8 50
" abgerahmt	"	10	Holzlohle hart	Stück	1 70
Rahm, süß	"	96	Steinkohle	Zutu.	2 80
" sauer	"	26	Seife	Kilo	64
Salz	"	3	Kerzen	Stück	1 20
Rindschmalz	"	2	" Unschlitt	"	1 80
Schweinschmalz	"	1	" Styria	"	—
Speck, geschalt	"	1	Heu	Zutu.	4 80
" frisch	"	2	Stroh	Zuter	6 50
" geräuchert	"	2	" Streu	"	4
Kernssete	"	1	Bier	Liter	44
Zwetschen	"	1	Wein	"	96
Zucker	"	1	Branntwein	"	80
Kümmel	"	2			
Pfeffer	"	2			

Versicherungs-, Nähmaschinen-, Krankentassa-, Rassen-, landwirtschaftliche Maschinen- und sonstige 3039

**Agenten**

von überall, welche Privatkunden besuchen, finden sehr hohen und leichten Nebenverdienst, da auch von dieser Agentur allein leicht täglich 10 bis 20 Kronen zu verdienen sind. Zuschriften an Eduard König, Schwecat bei Wien.



**Amateur-Photographen**  
kaufen Platten, Papiere, Karton und sonstige Bedarfsartikel (große u. vornehme Auswahl) billigst in der **Adler-Medizinal-Drogerie Mag. Pharm. Karl Wolf**  
Marburg, Herrengasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse.

**Bernhardiner**

jung, sehr schön, billig. Anfr. Café Frau, Marburg. 3044

**Lehrjunge**

aus besserem Hause mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei **Gustav Philipp, Schriftenmaler, Tegetthoffst. 44.**

**Ein schönes Geschäftslokal**

auf gutem Posten ist zu vermieten. Anfrage Nagstraße 19, 1. Stod. 2950

**Echter Sliwowitz!**

per Liter K. 2. — ist zu haben bei **Mois Jager, Kaiserstraße 6, 1. Stod. 2910**

**6 Kronen den Tag**

ganz sicheren Verdienst erzielt jedermann durch eine neue, einfache Tätigkeit für unseren Verlag. Auskunft vollständig kostenlos von **M. Krippner, Deuben-Dresden 642.**

**Witwe**

mit 3jähr. Knaben bittet um Stelle als Wirtschafterin oder Köchin zu einer Herrschaft oder alleinstehendem Herrn. Beansprucht wird ganz kleiner Lohn, event. gar nichts. Anträge unter "Treu und verlässlich" haupostlagd. Marburg erbeten. 3051

**Zu verkaufen**

wegen Abreise verschiedene Einrichtungsstücke, eine Garnitur, Volkser, Tüchert (böhmische Federn), Gartenmöbel usw. Boberischstraße 12, 1. Villa, 1. Stod. 3032

**Familien-Zinshaus**

in jedem Stockwerk eine Wohnung, 12 Jahre steuerfrei, gute Verzinsung, ist unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Anzusagen Nagstraße 19, 1. Stod. 4036

**Verkauf.**

Das zweistöckige Zinshaus Eisenstraße 14 in Marburg ist preiswert zu verkaufen. Anfrage beim Besitzer Oskar Perko, Graz, Franzstraße 34.

**Tüchtige Kontoristin**

mit längerer Praxis, flink im Stenographieren und Maschinschreiben, beider Landesprachen mächtig, wünscht Stelle. Zuschriften erbeten unter "Flint" an B. d. B. 3335

**Billiges Damenrad**

Waffenrad, ist zu verkaufen. Leitersberg 326. 3015

**Saannenziege**

hörnlos, grau gestreift, gut merkend, wegen Abreise bis 14. Juli abzugeben. Weinbaug. 25.

**Meyers Klassiker-Ausgaben**

Kritische Bearbeitung — Schöne Ausstattung

Arnim, 1 Band, geb. . . . 2 Mk.	H. v. Kleist, 3 Bände, geb. 6 Mk.
Brentano, 1 Band, geb. . . 2 -	H. v. Kleist, 5 Bände, geb. 10 -
Bürger, 1 Band, geb. . . . 2 -	Körner, 2 Bände, geb. . . 4 -
Chamisso, 3 Bände, geb. . . 6 -	Lönnau, 2 Bände, geb. . . 4 -
Eichendorff, 2 Bände, geb. . 4 -	Lessing, 7 Bände, geb. . . 14 -
Freiligrath, 2 Bände, geb. . 4 -	Ludwig, 3 Bände, geb. . . 6 -
Gellert, 1 Band, geb. . . . 2 -	Mörke, 3 Bände, geb. . . 6 -
Goethe, 15 Bände, geb. . . 30 -	Nibelungenlied, 1 Bd., geb. 2 -
Goethe, 30 Bände, geb. . . 60 -	Novallas u. Fouque, 1 Bd., geb. 2 -
Grabbe, 3 Bände, geb. . . 6 -	Platen, 2 Bände, geb. . . 4 -
Grillparzer, 5 Bände, geb. . 10 -	Reuter, 5 Bände, geb. . . 10 -
Gutzkow, 4 Bände, geb. . . 8 -	Reuter, 7 Bände, geb. . . 14 -
Hauff, 4 Bände, geb. . . . 8 -	Rückert, 2 Bände, geb. . . 4 -
Heibel, 4 Bände, geb. . . . 8 -	Schiller, 8 Bände, geb. . . 16 -
Heine, 7 Bände, geb. . . . 16 -	Schiller, 14 Bände, geb. . . 28 -
Herder, 5 Bände, geb. . . . 10 -	Shakespeare, 10 Bde., geb. 20 -
E.T.A. Hoffmann, 4 Bde., geb. 8 -	Tieck, 3 Bände, geb. . . 6 -
Immermann, 5 Bände, geb. 10 -	Uhland, 2 Bände, geb. . . 4 -
Jean Paul, 4 Bände, geb. . 8 -	Wieland, 4 Bände, geb. . . 8 -

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

**Nieren-Leiden** (Bright'sche Krankheit) wird durch Dr. Med. Vanholzer's „Serniol“, Extr. herniar. comp. nid. selbst nach mehrjähriger Krankheit. Vorhandene Rückenschmerzen werden sicher beseitigt. Glas Mk. 1.20. Zu beziehen durch die Apotheken oder direkt unter Adresse: **Sernia-Verlagshaus, München 31.** 3174

**Jeder** der sich und die Seinen weiterbilden und seine Bibliothek auf billigste Weise mit bester Literatur (46 H. im Monat) vermehren will, trete dem bereits 98.000 Mitglieder zählenden

**Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde**

(Sitz Stuttgart) bei. Für den geringen Jahresbeitrag von

**nur M 4.80**

(dazu im Buchhandel 24 H. Bestellgeld, durch die Post das Porto) erhält man kostenlos 1. die reich illustrierten Monatshefte **Kosmos, Handweiser für Naturfreunde**

mit den Beiblättern  
Wandern und Reisen. — Wald und Heide. — Photographie und Naturwissenschaft — Technik und Naturwissenschaft — Haus, Garten und Feld — Die Natur in der Kunst.  
2. Auskünfte, Vergünstigungen bei Bezug von Büchern, Mikroskop, Vorträgen und Kursen, Tauschverkehr usw. und 3. ohne jede Nachzahlung

**fünf prächtige Bücher**

erster Schriftsteller, im Jahre 1912: Dr. A. Koelsch, „Durch Heide und Moor“ (reizvolles botanisches Buchlein für jedermann). Dr. Decker, „Sehen, Riechen und Schmecken“ (allgemeinverständliche Beschreibung unserer Sinnesorgane). Dr. Kurt Floeride, „Vögel fremder Länder“. Professor Dr. Weule, „Kulturelemente der Menschheit“. Wilhelm Bölsche, „Der Mensch der Pfahlbauzeit“. Eintritt jederzeit! Anmeldungen nimmt jede Buchhandlung entgegen; wo keine solche, wende man sich an den „Kosmos“, Stuttgart. Probehefte und Prospekte gratis und franko.

### Schöne Wohnung

gassenseitig, im 1. Stod, bestehend aus 2 Zimmer, Küche, Balkon und Zugehör ist an solide Partei zu vermieten. Anzufragen in Kartichowin 148 an d. Veitersbergerstraße. 2947

### Kleines Häuschen

mit gefisch. Einkommen wird zu kaufen gesucht. Anträge unter 1849 an die Ww. d. W. 2956

### Schöner Jagdwagen

(engl. Break) ist wegen Raummangel billigst zu verkaufen. Nagelstraße 19, 1. Stod. 2951

### Wäsche-Aufhänger

und eiserner Kessel (200 Liter) billigst zu verkaufen. Wo, sagt die Ww. d. W. 2961

### Badewanne

aus Blech, gut erhalten, wegen Raumangel billigst zu verkaufen. Anf. Ww. d. W. 2999

### Wohnung

mit 2 Zimmer, Zugehör u. Gartenanteil zu vermieten. Sangergasse 14, 1. Stod. 2918

### Kinderwagen

und Sportwagen, beide auf Gummirädern, sehr gut erhalten sind zu verkaufen. Anfrage Herrengasse 46, Spezialehandlung. 2922

### Bertretung

für Marburg und Umgebung gesucht. Anträge unter „Bertretung“ a. d. W. d. W. 2996

### Fräulein

aus gutem Hause, in sehr feines Haus zu zwei kleinen Kindern. Anträge möglichst mit Lichtbild erbeten. an Pashy Sandorne, Bürgerichul-Lehrerin, Bombor, Baffa utca 14, Ungarn. 3014

### Kommis

beider Landesprachen mächtig, wird sofort als Filialleiter aufgenommen. Vom Lande bevorzugt. Anträge unter „Treu“ an die Ww. d. W. 2928

### Verkäuferin

verlässlich und tüchtig, mit Jahreszeugnissen, sucht Posten, möglichst in der Schuhwarenbranche. G.-F. Angebote erbeten unter „S. F. 1912“ an die Ww. d. W. 3024

### Commis

der Gemischtwarenbranche, 21 J. alt, flinker Verkäufer, beider Landesprachen mächtig, besonders in der Manufaktur gut bewandert, wünscht feinen Posten per August zu ändern. G.-F. Zuschriften erbeten unter „S. P.“ in Bad Neuhaus b. Gf. 3014

### Kanzleipraktikant

wird gesucht. Auskunft in der Ww. d. W. 2784

### Ein Geschäftsdienner

findet sofort Aufnahme bei Ferd. Kaufmann, Spezialehandlung, Dransbrücke. 3029

### Kaffee- oder Gasthaus

wird von tüchtigem kautionsfähigen Geschäftsmann zu pachten gesucht. Anträge unter P. an die Ww. d. W. 2945

### Ein besseres 14jähriges Mädchen

würde übern Tag zu Kindern gehen.Adr. Ww. d. W. 3003

### Frische Milch

täglich 6 Liter sind abzugeben. Fabriksgasse 17. 3026

### Geld-Darlehen

ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen), von 200 K. aufwärts bei 4 Kronen monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarleh. besorgt rasch und diskret Alexander Ar n s t e i n, Budapest, Berfengg. 4. Retourmarke erwünscht. 2806

### Zu verkaufen

preiswerte Villa mit großem Garten, schöne Lage. Zuschriften unt. Chiffre „Keine Steuer“ an die Ww. d. W. d. W. d. W. Zwischenhändler ausgeschlossen. 2667

### Fräulein

mit einjährigem Buchhaltungskurs und hübscher Handschrift sucht Stelle als Kontoristin. Anfrage in der Ww. d. W. 2700

### deutsches Mädchen

18 Jahre alt, wird Stelle zu Kindern oder in einem Geschäft gesucht. Anträge an die Ww. d. W. 2918

### Wohnungen

2 mit 2 Zimmer, Küche u. Zugehör a K. 36.96; 1 mit 1 großem Zimmer, Küche u. Zugehör K. 26.13 per 1. August zu vermieten. Anfr. Neugasse 3 beim Hausmeister. 2878

### Bauplatz

in unmittelbarer Nähe der Kofschineggasse, südseitig gelegen, ist zu verkaufen. Anfr. in Ww. d. W. 2961

### Stochhohes Haus

in schöner Lage mit 3 Wohnungen und Balkon, großem Obst- und Gemüsegarten, Weinheiden für 4 h Wein, gutes Trinkwasser, 1 hoch Feld, Waschküche, Wirtschaftsgelände, 3 Stallungen preiswert zu verkaufen. Anträge unter „Preiswert“ an die Ww. d. W. 2692

### Sehr seltener Gelegenheitskauf.

Aus Anlaß des Ablebens meines Mannes bin ich gezwungen, aus der Inventur circa 75.000 Stück von

### „Tiger-Flanelldecken“

zu verkaufen, welche ich zu besonders billigen Preisen anzubieten mir gestatte. Diese Decken eignen sich für jede Hauswirtschaft, sind sehr warm und fest, zirka 190 Bmt. lang und 135 Bmt. breit. Die Zusendung erfolgt gegen Nachnahme und zwar: 4 St. Tiger-Flanelldecken K. 8.50. Jeder geehrte Leser dieses Inserates wolle mit Vertrauen bestellen. Mit ruhigem Gewissen kann ich behaupten, daß jeder mit der Sendung zufrieden sein wird. 2913

Marie Wetera, Fabrikantenswitwe in Ra ch o b, Böhmen.

### Lehrjunge

mit guten Zeugnissen wird aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung Max Bauer in Mahrenberg. 2902

### Eine Frau

empfiehlt sich zur Anfertigung feiner und einfacher Wäsche billig. Karte genügt. Adresse in der Ww. d. W. 3008

### Braven Lehrjungen

für Gemischtwarengeschäft, mit gutem Schulzeugnis sucht N. Dizinger, St. Johann bei Leibnitz. 3031

**Sichere Hilfe gegen Kopfschuppen Haarausfall**  
findet man in der Drogerie:  
Adler-Drogerie Karl Wolf  
Marburg, Herrengasse



### Tüchtige Wirtin

sucht Gasthaus zu pachten in Marburg oder Umgebung. Anfrage unter „Sofort“ 24 an die Ww. d. W. 3012

Ein Dürtopp- 3032

### Herrn-Fahrrad

ist preiswert zu verkaufen. Anfrage Götthegasse 18 beim Hausmeister.

Möbliertes gassenseitiges

### Zimmer

mit separatem Eingang zu vermieten. Grabengasse 4, im 1. Stod. 2915

### Vorzügl. Kostplatz

für kleinere Mittelschüler bei sehr anständiger Familie. Überwachung des Lernens. Strenge Aufsicht. Klavierbenützung. Bad im Hause, gute Behandlung. Pensionspreis per Monat K. 60. Adresse in der Ww. d. W. d. W. 2920

### Lehrjunge

wird aufgenommen bei A. Kiffmann, Uhrengeschäft, Tegethoffstraße. 1641

### : Gasthaus- : : Verpachtung :

Ein sehr beliebtes Gasthaus neben Bahnhof in einem sehr beliebten Verkehrsorte an der Straße wird ab ersten August samt mehreren Zimmern und anderen großen Räumlichkeiten, 5 hoch schönste Felder und komplette Gasthaus-Einrichtung wegen Abreise weiter verpachtet. Näh. durch Franz Petelinz, Oberpulsgau bei Pragerhof. 2955

### Reparaturen an Nähmaschinen !!

werden in unserer Werkstatt prompt und sachgemäß ausgeführt.

### SINGER Co.

Nähmaschinen-Alt.-Gef. Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.

### Marburg, Ferreng. 32

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stich- und Nähmuster gratis und franco. 2605



**WALD-TRANK!**  
Alkoholfreies Erfrischungsgetränk. Bester Wasserzusatz.  
Franz Tschutscher, Delikatessenhandlung, Marburg a. D., Hauptdepot alkoholfreier EGA-Getränke.

### Ferdinand Rogatsch

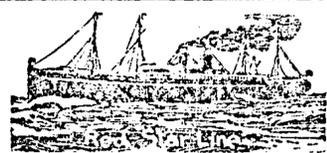
Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung

### Marburg a. D., Fabriksgasse 11

(wo sich auch das k. k. Eichamt befindet) Telephon 188 empfiehlt sein reichsortiertes Lager an Betonwaren wie: Betonrohre, Plasterplatten, Stiegenstufen, Futter- und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen usw. sowie Steinzeugrohre für Abortanlagen. Auch werden alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen. 2858

### Kurort Töplitz

in Krain, Unterkrainer Bahnhstation Strazha-Töplitz. Ktratherme von 38° C, Trink- und Baderur. Außerordentlich wirksam bei Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgie, Haut- u. Frauenkrankheiten. Große Baderassins. Separatbäder u. Moorbäder. Komfortabel eingerichtete Fremden-, Spiel- und Gesellschaftszimmer. Gesundes Klima. Waldbreiche Umgebung. Gute und billige Restauration. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. 2071  
Prospecte und Auskünfte kostenfrei bei der Bade-Verwaltung.



Fahrkarten und Frachtscheine nach Amerika

### „Red Star Linie“

Antwerpen direkt nach Newyork und Boston.

Konj. von der hohen k. k. Österr. Regierung. Auskunft erteilt bereitwilligst

### „Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 6  
Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck  
Franz Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

### Imprägnierungsanstalt in Rötisch

sucht jüngeren energischen Blöhmmeister vom Holzfach, deutscher Nationalität, beider Landesprachen mächtig, zum sofortigen Eintritt. Gesuche mit Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften, die nicht retourniert werden, sind an die Betriebsleitung obiger Anstalt zu richten. 2856

### Was ist Simonsbrot?

Bei Stuhlverstopfung, Magen-, Darmleiden und Zuckerkrankheit.

### Diätbrot und Delikatesse.

Erfolg überraschend. In dünnen Schnitten mit Butter, Käse oder Honig nahrhaft, leicht verdaulich.

In Marburg zu haben bei Demeter Duma, Wiener Kurusbäderei.

Simonsbrotfabrik Wien-Sagran. Täglicher Post- und Bahnversand.

Zu vermieten

Wohnung mit 2 Zimmer und Küche und Wohnung mit 1 Zimmer und Küche. Anfrage in der Verw. d. B. 2905

Vorzüglichen Slivowitz

mehrere tausend Liter hat billigst abzugeben

Rupert Reppnig

Gutsbesitzer 2825 Birknich, Post Pöblichhofen.

Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Anfrage im Schuhgeschäft, Freihausplatz 3. 1775

Geschäftsräume

samt Wohnung sofort zu vermieten. Burggasse 28. 2807

+ Hilfe +

bei Blutstodungen, Peritonitiden, Frauen unter Garantie des Erfolges, Frauen werden sich vererben, an Arth. Hohenstein, Berlin-Palensee 6. Rückporto erb. 2714

Wohnungen

in Kartshöwin, nächst der Gastwirtschaft „zur Tafel“, 5 Minuten vom Hauptbahnhof, mit 1 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör, sehr geräumig, streng separiert, mit Gartenanteil sofort preiswürdig zu vermieten. — Anfragen bei Hans Matschegg, Marburg, dortselbst.

Zu vermieten

Wohnungen mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer samt Zubehör, Gartenanteil ab 15. Juni, 1. Juli, 1. September zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stock.

Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett, Küche und Zubehör 1 Sparherdzimmer,

1 Stall für 1 Paar Pferde sogleich zu vermieten. Reiserstraße 26.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwischel, Ziegelfabrik, Leitersberg, oder unter Telefon Nr. 18.

Hofwohnung

mit 1 Zimmer und Küche nebst Zugehör und Gartenanteil ab 1. August zu vermieten. Weinbaugegasse 25. 3006

Um Hausmeisterstelle

bittet eine alleinlebende Frau. Augasse 14. 2907

Großes Hofzimmer

mit Küche, ebenerdig, für eine Kanzlei besonders geeignet, ist ab 15. Juli zu vermieten. S. Billerbeck, Herrengasse 29. 2895

Wep frische Kinder-Nährmittel. Adler-Drogerie Karl Wolf Marburg, Herrengasse. Logo with a stork carrying a bundle.

Schöne, sonnseitige, einzimmerige Wohnungen

im Neubau, parterre, 1. u. 2. Stock zu vermieten. Anfrage bei Josef Neurep, Zimmermeister, Mozartstraße 59. 2679

Schöne Wohnung

im 1. Stock, mit 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Bad- und Dienstbotenzimmer samt allem Zubehör ist ab 1. Juli zu vermieten. Anfr. Magystraße 19, 1. Stock. 2083

STAMPIGLIEN JEDER ART K. KARNER GRAVEUR MARBURG, BURGASSE 3. Logo with a gear.

2 Wohnungen

hochmodern, mit Parkett, aus 3 u. 1 Zimmer, Küche, Bade- und Dienstbotenzimmer, sonnseitige Lage, preiswürdig ab 1. Mai zu vermieten. Anzufragen und zu besichtigen Magdalenen-Vorstadt, Gründlgasse 1 Ecke der Eisenstraße. 956

Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

A. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Guter Kostplatz

für ein Mädchen zu vergeben. Bismarckstraße 13, 1. St. 2959

Wohnung

zu vermieten. Rafinogasse 2. 1602

Wohnung

mit allem Zugehör ist ab 1. August zu vermieten. Magdalengasse 13. Das Haus ist auch preiswert veräußlich. 2898

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

- per Kilo Kronen
graue, ungeschliffen . . . 1.60
graue, geschliffen . . . 2.—
gute, gemischt . . . 2.60
weiße Schleißfedern . . . 4.—
feine, weiße Schleißfedern . . . 6.—
weiße Halbdaunen . . . 8.—
hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10.—
gr. Daunen, sehr leicht . . . 7.—
schneeweiße Kaiserflaum . . . 14.—
1 Tuchent aus dauerhaftem Ranking, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10.—, bessere Qualität R. 12.—, feine R. 14.— und R. 16.—, hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3.—, 3.50 und 4.—. Fertige Leintücher R. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckentappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche Marburg, Herreng. 10.

D. Duma

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei Tegetthoffstrasse 29

Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck,

Gütes Kornbrot.

Niederlage von Simonsbrot, bestes Diät- und Delikatessenbrot für Zucker- und Magenkranke,

Lieferant der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft. Spezialität Abendgebäck Spezialität

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage um 5 Uhr nachmittag.

Auf Wunsch Zustellung ins Haus. 1483

Schöne Wohnungen Schön möbliertes ZIMMER mit 2 und 3 Zimmer samt allem Zugehör sind zu vermieten. Anfrage Magystraße 19, 1. Stock. 1487 abgeschlossen, mit 2 Fenster zu vermieten. Schindlerergasse 33, Willenbiertel. 2584

Möbel!

für Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen in der elegantesten und einfachsten Ausführung, sowie Matratzen, Divans, Ottomane u. s. w. Draht-Betteinsätze von 9 Kronen aufwärts.

Jos. Kollaritsch, Marburg a. D.

Franz Josefstrasse 9. Eigene Tischlerei.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl. Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St. gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium. — Eintauch- und Verkauf überpielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Scheck-Konto Nr. 52585.



Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik u. Kanzlei C. PICKEL :: Schaulager :: Volksgartenstr. 27 Blumengasse 3

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg. Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstrasse. Telephon 30

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

- empfehlen Neu aufgenommen: Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrichtkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.
Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwundlich.
Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwundlich.
Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten,

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

**Alleinverkauf der Brennabor-Wagen für Marburg und Umgebung.**

**Josef Martinz, Marburg**  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager  
 .. von in- und ausländischen ..  
**Kinderwagen**  
 nur erstklassiger Fabrikate zu  
 .. äusserst billigen Preisen! ..  
 Provinzaufträge werden bestens u. promptest ausgeführt.  
 Man verlange Spezialofferte.  
 Bei Einkauf bitte „Brennabor“ zu verlangen.

**Brennabor-Klapp- und Sportwagen.**

PRINCESS-WAGEN 38-45 K  
 PRINCESS-WAGEN FEINE AUSFÜHRUNG 44-65 K  
 REFORM WAGEN ELEGANTE AUSFÜHRUNG 48-70 K  
 PROMÉNADE-WAGEN um SITZEN u. LIEGEN v. 42-65 K  
 KORBWAGEN AUßERST BILLIG K. 12'75, 13'50, K. 16'20, 22'-28'-32'-  
 FEINER PRINCESS KASTENWAGEN MIT GUMMIRÄDER 56 u. 60 K WAGEN 60-90 K  
 OHNE " " 44 u. 48 K  
 ENGLISCHE FORM 26-40 K

STRECK-FAUTEUILL v. 8'50-28 K  
 GARNITUREN ODER EINZELNE STÜCKE ZU FABRIKSPREISEN  
 KINDER-ESSTISCH VON 12-K. AN  
 KINDER MÖBEL GARNITUREN v. 6 K. AN  
 SCHREIBPULTE

SPORTWAGEN FÜR 1 u. 2 KINDER SEHR PRAKTISSCH  
 LEITERWAGEN  
 REISEKÖRBE EINFACH u. TAPEZIERT  
 SCHAUKELPFERDE  
 KLAPP-SPORTWAGEN „BRENNABOR“ AUßERST PRAKTISSCH 26-40 K

WAGEN FÜR KINDER U. ERWACHSENE VON 33 K 2 PERSONEN 51 K  
 BESTES DEUTSCHES FABRIKAT AUTOS MIT FUSSBETRIEB JEDE GRÖSSE u. AUS- v. 50-100 cm. HOLZ MAGHE u. PATENT KINDERSTÜHLE VERSCHIE-  
 22 K. UND HÖHER 20-40 K. ZWEISITZER 40-60 K. 48 K. 70 K. FÜHRUNG 2'40-2'4 K. 6-45 K. FFIL 5-35 K. DENER-AUSFÜHRUNG 9'50-35 K.

**Trauer- u. Grabfränze**  
 aus rischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Franzen. Blumen Salon Herrngasse Nr. 12, Anton Kleinschuster, Kunst- und Handlungsgärtner, Marburg. 1320

**Haus**  
 mitte der Stadt, mit 8 Wohnungen, Werkstätte, Magazin sofort zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 2664

Alleinstehende Frau sucht kleines unmöbl. Zimmer auch bei Familie. Anfrage Schillerstraße 6, 2. Stod links. 2871

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Draugasse 15.

**Ein überspielt. Klavier**  
 ist billig zu haben. Josefsgasse 45 (Kreuzhof), 1. Stod, Tür 18.

**Mehrere Ein- und Zweifamilien- Wohnhäuser**  
 in Kartichowin bei Marburg, solid und modern ausgeführt, 5 Minut. vom Hauptbahnhof Marburg entfernt sind preiswert und unter bequemen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfrage an Ww. d. Bl.

**Billig zu verkaufen**  
 2 Vorzimmer-Hängelasten, 1 Schubladkasten, zwei Betten (weiches Holz), Flaschen und Glasballen. Café Viktringhof, Viktringhofgasse. 2944

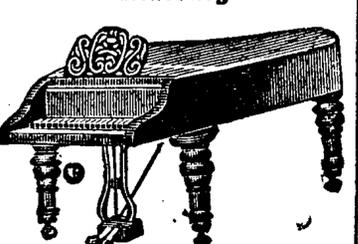
Schön möbliertes **Zimmer**  
 sonnseitig, mit separatem Eingang ist ab 1. Juli zu vermieten. Kaiserstraße 14, parterre rechts. 2744

**Bier schöne Baupläke**  
 12 Minuten vom Hauptplatz, in einem regen Bauviertel, sind billig zu verkaufen. Anzufragen Pfarrhofgasse 7, 1. Stod. 1898

**Bauplatz**  
 zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1175

**Pferdedünger**  
 zu verkaufen bei C. Büdelsdt, Herrngasse 6. 2481

**Klavier- u. Harmonium-Niederlage und Leihanstalt**  
 Isabella Hoyniggs Nachf. A. Bäuerle  
 Klavierstimmer und Musiklehrer in Marburg



Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgeb. Große Auswahl in neuen und überspielten Pianinos sowie Klavieren von den Firmen Ehrbar, Koch und Korfeldt, Petrof, Luser, Dürsam etc. zu Original-Fabrikpreisen. Eintausch und Anlauf von überspielten Instrumenten. Stimmungen sowie Reparaturen auch auswärts werden billigt berechnet, daselbst wird auch gediegener Gitarrenterricht erteilt.

**Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren**



nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei  
**Vinzenz Seiler**  
 Juwelier, Gold- und Silberarbeiter  
 Marburg, Herrngasse 19.

**Schönes Geschäftslokale**

bestehend aus dem Verkaufsgewölbe und 2 anstoßenden Magazinen, für jedes Geschäft geeignet, unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Anzufragen bei Adolf Pfriemer, Tegethoffstraße 44. 2506

**Nur K 125-**

kostet das neue „KOSMOS“ Touren-Fahrrad komplett mit TORPEDO-FREILAUF und voller einjähriger Garantie. Bestes und billigstes Volksrad. Erzeugnis der österr. Waffenfabrik in Steyr.

„PRÄZISIONS WAFFENRÄDER“ eine Klasse für sich, Allererste Radmarke von K 200- aufwärts. Alleinverkauf und Niederlage nur bei

**Mechaniker Dadiou, Marburg,**  
 Viktringhofg. 22.

**Wohnungen**  
 mit 1 Zimmer und Küche im 1. Stod; 1 Zimmer und Küche im 1. Stod, möbliert oder unmöbliert sogleich zu vermieten. Burggasse 28.

Sehr nett -  
**möbliert. Zimmer**  
 separat, zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stod. 1870  
 Die neubauten 2554

**Zweifamilien- Wohnhäuser**

Uhlendgasse 4, Franz Josefstraße 61 sind preiswert u. unter günst. Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Besichtigung nach Anmeldung bei dem am Neubau, Franz Josefstraße 63 Beschäftigten Polier. Nähere Auskünfte Volksgartenstraße 25. 2668

**Keller** 104  
 ist zu vermieten. Kofingasse 2.

# Warenhaus Gustav Pirkman.

**Kinderschuh** K—.70, 1.70, 1.98, Kindersandalen K 2.34, ganzes Kinderschuhlager vom billigsten bis zum feinsten reduziert, nur während der 6 Tage. **Kinderkleid-**chen, sämtliche Sorten in Waschstoff etc. tief herabgesetzt. **Kinder-Wasch-** und **Stoffanzüge** K 2.— aufwärts. **Kinderstrümpfe** und **Kindersocken**, gestreift, einfarbig, alle Größen, alle Qualitäten bedeutend billiger. **Kinderwäsche**, wie **Kinderröckchen** K—.40, —.50, —.60, **Kinderröckchen**, Chiffon, K 1.20, 1.40. **Kinderröckchen** gestrickt K—.40, —.48, **Kinderröckchen**, Chiffon K 1.25, 1.35, **Kinder-Windelosen** K 1.—, 1.10, **Kinderbarterln** K—.20, —.30, **Kinderhäubchen**, Batist, K—.90, 1.—, 1.20, **Kinderhäubchen**, gestrickt, K—.20, —.24, —.28, **Kinder-Jäckchen**, gestrickt, K—.36, **Kinder-Lederhuterl** K 1.60, **Kinderleinenhüte**, weiß, drap, rot K 1.35, **Kindertaschenhücher** 4 h, 8 h, **Kinder-Strohüte** K—.70, —.90, 1.—, 1.30, **Kindergosshubhüte** mit langer Fasanfeder K 1.80, 2.—, **Kindergilet**, grünes Tuch, steinfisch, K 2.40, **Kinder-Steireranzüge**, **Kinder-Taschenln** mit Handmalerei 80 h, **Kinderrollenhalsketten** 48 h, **Kinder-Korallenarmbänder** 20 h, **Kinder-Matrosenkragen** blau, Satin, weiß geputzt, eckförmig 80 h, **Kindersteirerhosen**, kleine Größen K 1.60, **Kinder-Steirerhosen** 30 h, **Kinder-Rosegerjanke**, rot kariert 1.20, **Kinderruderleibchen** 20, 40 h, **Kinderschürzen** in Wasch, Lüster, Kloth, Wischleinwand, neue Auswahl, sehr ermäßigte Preise, **Kinder-Frottiertpademäntel** und **Kinder-Badeanzüge**, stark reduziert. **Kinder-Lackgürtel**, modern, weiß, rot, schwarz 48 h, **Kindertrikot-Sommeranzug**, neuer Artikel, sehr zu empfehlen, besondere Ausnahmepreise.

# NUR 6 TAGE! KINDER artikel

Extra-Verkaufstage für

## Für Nachmittage sucht Buchhalter Beschäftigung.

Gefällige Anträge unter „Nebenwerb“ an die Verw. dieses Blattes. 3049

# Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

**Johann Hollicek, Marburg**  
Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.

## Himbeeren!

kauft jedes Quantum 3033

**Adler-Drog. & Wolf**  
Marburg, Horrengasse 17.

## ! HOCH !

zum werten Namenestage dem lieben **Maltschi-Mami** von Helene und Karl.

## Schneidergehilfe

für Herrenkleider bügeln findet dauernd Beschäftigung. Färberei v. Zinzhauer, Lederergasse 21. 3047

## Kaffeehaus

sehr gut gehendes Geschäft, wird sofort günstig verpachtet. Auskunft erteilt aus Gefälligkeit Joh. Kapoc jun., Erlsterstraße, Marburg. 3043

B. 3234

3027

## Kundmachung.

Es wird hiemit zur Kenntnis gebracht, daß am 1. Juli 1912 mit der Ablebung der Wassermesser begonnen wurde und werden daher die Herren Hausbesitzer, bezw. deren Vertreter ersucht, Veranlassung zu treffen, daß die Zugänge zu den Wassermesserschächten offen gehalten werden.

Stadtrat Marburg, am 1. Juli 1912.

Der Bürgermeister: **Dr. J. Schmiderer.**

## Deutsches Mädchenheim, Haushaltungs-, Fortbildungs- u. Frauengewerbeschule in Marburg.

An diesen Anstalten findet am **Freitag den 12. Juli** um 9 Uhr vormittags im Schulgebäude, Carnerstraße 6 die Schlußfeier, hierauf die Eröffnung der Schul- und Handarbeiten-Ausstellung der Frauengewerbeschule statt.

Die Ausstellung bleibt am **12. Juli** von 10 bis 12 und von 3 bis 5 Uhr, am **13. Juli** von 8 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr, am **14. Juli** (Sonntag) von 8 bis 12 Uhr der allgemeinen Besichtigung zugänglich.

Der Aufsichtsrat und die Leitung der Anstalt heehren sich, die Eltern der Schülerinnen, die geehrte Bürgerschaft und die Gewerbsgenossenschaften in Marburg sowie alle Freunde und Gönner der Schule zur Besichtigung der Ausstellung hiermit höflichst einzuladen.

Marburg, am 9. Juli 1912. 3038

Für den Aufsichtsrat und Schulausschuß:

**Hans Steiner**  
Schriftführer.

**Fanny Bayer-Swath**  
Vorsteherin.

**Adolfine Sieberer**  
Anstaltsleiterin.

## Ein Lehrlinge

wird aufgenommen bei **Früh Binder**, Goldarbeiter und Graveur, Domplatz 5. 3011

## Schöne Hackshaten

sind zu verkaufen bei **Hausmeister Nassimben**. 3037

## Danksagung.

Außerstande, jedem einzeln zu danken für die vielen Beileidskundgebungen, die uns anlässlich des Ablebens unserer unvergesslichen Gattin, bezw. Mutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

# Stefanie Müller

zugienge, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sagen wir allen auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Marburg, am 9. Juli 1912.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.